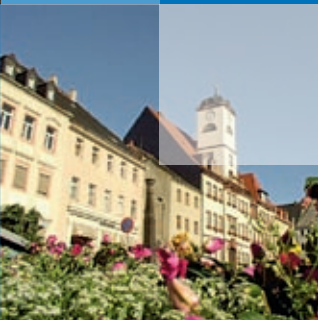
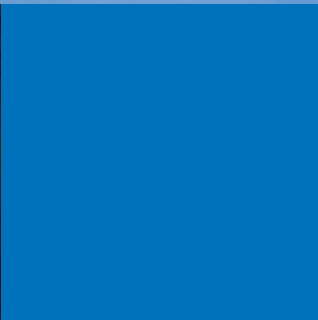
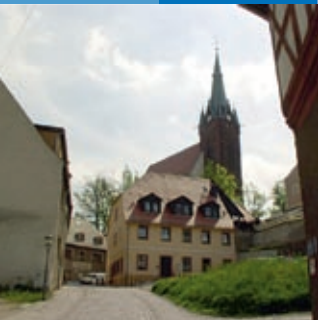




BÜRGERINFO

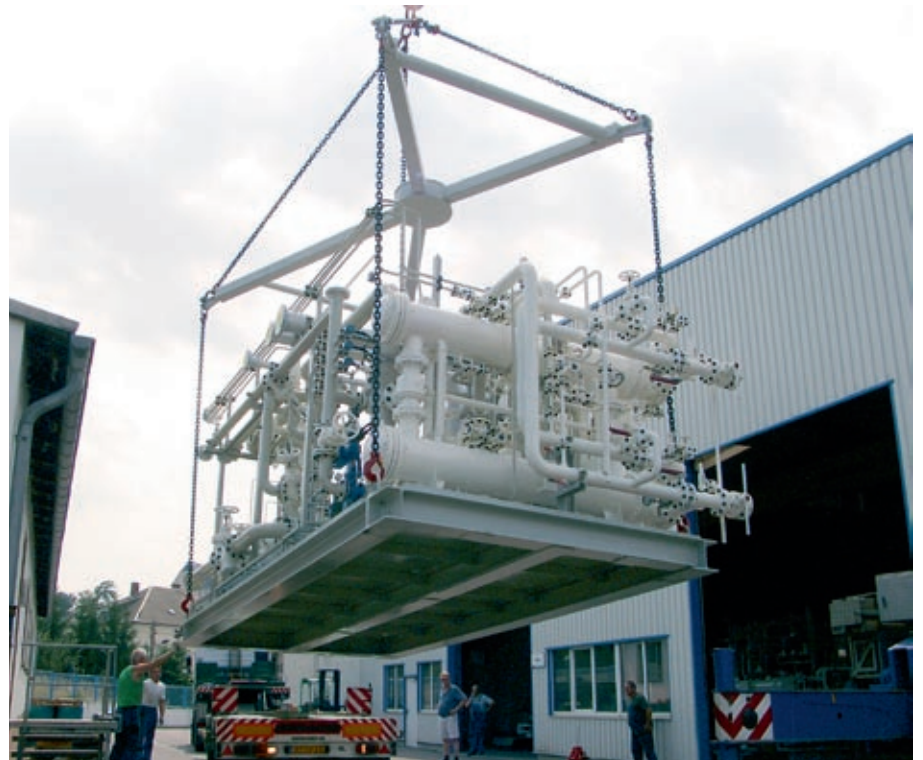


LEISNIG

Willkommen in unserer Stadt



**Unternehmerisch tätig zu sein bedeutet,
eigene Ideen
zu verwirklichen,
Arbeitsplätze zu
schaffen und
damit etwas für die
Menschen und
ihre Umgebung
zu tun.**



**AEL Apparatebau GmbH Leisnig
Döbelner Straße 9 · 04703 Leisnig
Tel. 034321 61-0 · Fax 034321 61-119
E-Mail: info@ael.de · www.ael.de**

Liebe Leisnigerinnen und Leisniger, liebe Gäste aus nah und fern,

herzlich willkommen in unserer Stadt Leisnig, der Stadt der Baumblüte, der Stadt auf dem Berge, wie sie auch genannt wird. Diesen Attributen sind Sie bei der Anreise bereits begegnet.

Aus dem Süden und Westen kommend, erreichen Sie unsere reizvolle Stadt, indem Sie an den vorgelagerten Obstplantagen vorbeifahren. Vom Norden und Osten aus wirkt die einmalige Silhouette mit Burg Mildenstein, St.-Matthäi-Kirche und Altstadt beeindruckend und unvergesslich.

Das mit Porphyrfelsen und bewaldeten Seitenhängen begleitende Muldental vom Scheergrund, Klosterbuch und Paudritzsch über Leisnig bis Tragnitz und Fischendorf rundet das Bild von einem einzigartigen, attraktiven und sehenswerten Raum von Stadtgestalt und Natur ab.

Leisnig lädt Sie ein, hier zu verweilen und in aller Ruhe unsere Attraktionen wie Burg, Kirchen, Altstadt, größter Stulpenstiefel der Welt, Stiefel- und Technikmuseum, welche auch in dieser Informationsbroschüre dargestellt sind, zu erleben.

Mit dieser Informationsbroschüre wollen Stadtrat und Stadtverwaltung Sie zum einen neugierig auf die Leisniger Region machen, zum anderen wollen wir Ihnen auch eine Orientierung in die Hand geben, aus der Sie Wissenswertes über Geschichte, Kultur, Wirtschaft und Verwaltung sowie anderes Wichtige entnehmen können.

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, unsere Blüten- und Bergstadt näher kennenzulernen, und wünsche Ihnen guten Aufenthalt und erlebnisreiche Tage.



Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Tobias Goth
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	1	Städtebund SachsenKreuz – „Provinz macht mobil“	11
Branchenverzeichnis	2	Ausgangssituation	11
Leisnig in der Vorgeschichte	3	Der Städtebund SachsenKreuz	11
Der besondere Reiz Leisnigs	6	Die Ziele des Städtebundes	12
Am Anfang war die Burg ...	6	Stadt Leisnig	13
Die frühmittelalterliche Schutz- und Trutzburg	6	Der Stadtrat der Stadt Leisnig	13
Von der Kaufmannssiedlung zur Stadt Leisnig	8	Stadtverwaltung Leisnig	13
Das landesherrliche Amt Leisnig	8	Straßenverzeichnis Leisnig	16
Ehemaliges Zisterzienserkloster Buch bei Leisnig	9	Leisnig von A bis Z	18
Leisnig und seine Wanderwege	10	Wirtschaftsinformationen	26
Sanierung der Altstadt	10	Informationen zum Gewerbegebiet „Nordwest“	28

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Altenpflegeheim	18	Dachdecker	23	Mechanische Fertigung	U3	Systemtechnik	U2
Alternative Energien	23	Elektronik – PK – Elektrogeräte	27	Oberflächenbeschichtung	7	Tankstelle	12
Apotheke	18	Gaststätte	20	Oberflächentechnik	7	Tischlerei	23
Archivierung	U4	Gebäudereinigung	27	Pension Gästehaus am Markt	20	Übernachtung	20
Automobile	25	Hausbau	23	Planungsbüro	23	Vermietung	27
Bäckerei – Konditorei	27	Heizung/Sanitär	23	Privater Hauspflegedienst	18	Wachschutz	27
Backwaren	25	Ingenieurbüro	23	Rechtsanwalt	25	Wärmeübertragung	U2
Bau- und Gartenmarkt	2	Innenausbau	23	Rollläden	23	Wasserversorgung	U3
Baumaschinen	7	Konditorei	25	Seniorenzentrum	18	Werbeagentur	U4
Baustoffhandel	2	Küchen	27	Solaranlagen	23	Wirtschaftsprüfung	25
Bauunternehmen	23	Kurierdienste	25	Sonnenschutz	23	Wohnungsvermietung	27
Briefzustellung	25	Maler	23	Sparkasse	25	Wohnungsverwaltung	27
Dacharbeiten	23	Maschinenbau	U3	Steuerberatung	25	U = Umschlagseite	



Planen, Bauen und Renovieren

Raiffeisen-Handelsgenossenschaft Leisnig-Oschatz eG

An der Muldenwiese 4b • 04703 Leisnig • Telefon: (03 43 21) 1 29 56 • Fax: (03 43 21) 5 15 51

BayWa

Baustoffe	Bau- und Gartenmarkt	Baustoffe u. Brennstoffe	Baustoffe u. Bau- und Gartenmarkt	Bau- und Gartenmarkt	Baustoffe Bau- und Gartenmarkt	Baustoffe Bau- und Gartenmarkt
04703 Leisnig	04703 Leisnig	04746 Hartha	04720 Döbeln	04736 Waldheim	04758 Oschatz	04769 Mügeln
An der Muldenwiese 4b	G.-Fr.-Händel-Str. 54	Schillerstraße 19	Hainstraße 3	Mendener Weg 9	Lichtstr. 4	Bahnhofstr. 17
Tel. (03 43 21) 5 15 48	Tel. (03 43 21) 1 35 81	Tel. (03 43 28) 3 80 28	Tel. (0 34 31) 6 52 21	Tel. (03 43 27) 61 10	Tel. (0 34 35) 6 77 60	Tel. (03 43 62) 3 33 17
Fax (03 43 21) 1 29 25	Fax (03 43 21) 1 35 80	Fax (03 43 28) 3 84 16	Fax (0 34 31) 6 52 40	Fax (03 43 27) 6 11 10	Fax (0 34 35) 67 76 28	Fax (03 43 62) 3 33 27

Leisnig in der Vorgeschichte

Die ältesten Spuren menschlicher Kultur im Leisniger Land finden wir entlang des Zschoppacher Höhenzuges mit seinen Ausläufern bis zur Mulde. Funde aus der jüngeren Steinzeit (etwa 2500 v. Chr.) sind besonders zahlreich an der durch Clennen führenden alten Salzstraße.

Der Steinzeit folgte die Bronzezeit (1700 bis 1000 v. Chr.).

Der Dreihügelberg und der Staupen mit ihren großen Wallanlagen und zahlreiche Hügelgräber im Westewitzer Wald, im Thümlitz sowie Gräber an anderen Stellen am Muldenlauf (Kesselberg bei Tragnitz, Galgenberg bei Fischendorf, Polkenberg, Podelwitz) sind sichere Anhaltspunkte dafür, dass unsere Gegend während der Bronzezeit stark besiedelt war. Aus der Bronzezeit entwickelt sich die Eisenzeit (600 vor bis 550 n. Chr.), von der Bodenfunde aus unserer Pflege aber nur wenig bekannt sind. Dagegen hat die darauf folgende Slawenzeit (550 bis 925 n. Chr.) eine Anzahl Ringwallanlagen hinterlassen. Die Slawen haben die wahrscheinlich aus der Bronzezeit stammenden Wallanlagen übernommen und sie als Fliehburgen benutzt.

Im Frühjahr 929 wurde nach Besiegung der Daleminzier durch König Heinrich I. die Burg Meißen gegründet. Nach dieser Zeit sind zwischen Elbe und Zwickauer Mulde eine Anzahl Burgwardeien entstanden, darunter auch Leisnig.

1046

am 8. Juli schenkte Kaiser Heinrich III. nach einer in Rochlitz ausgestellten Urkunde seiner Gemahlin die fünf Burgwardsbezirke Leisnig, Bolechina (Polkenberg), Grobi (Nauberg), Teitzig (Colditz) und Rochlitz.

1057

war Leisnig ein Königshof, d. h., die Ländereien und Vorwerke, die zur Burgwardei Leisnig gehörten, hatten beträchtliche Mengen landwirtschaftlicher Erzeugnisse an die Hofhaltung des deutschen Königs zu liefern.

1083

schenkte Kaiser Heinrich IV. die drei Burgwardeien Leisnig, Polkenberg und Grobi dem Grafen Wiprecht von Groitzsch als Ausdruck des Dankes für treue Dienste, die Wiprecht dem Kaiser in seinem Kampf in Italien gegen Papst Gregor VII. geleistet hatte. Bis 1147 blieb Leisnig im Wiprechtlichen Familienbesitz. Wiprechts Enkelin Mechthild heiratete den fränkischen Grafen Rabodo v. Abensberg und brachte diesem Leisnig in die Ehe mit.

1147

verkaufte Graf Rabodo v. Abensberg Leisnig an den Herzog Friedrich III. von Schwaben, der 1152 als deutscher Kaiser gewählt wurde und den wir unter dem Namen Friedrich Barbarossa kennen. Dieser hat mehrere Male in Leisnig geweiht. In der Ritterherberge (dem früheren Fischendorfer Gasthof) stellte er der Stadt Lübeck (1188) einen Freibrief aus. Nachdem Leisnig 1147–1157 persönlicher Besitz Barbarossas gewesen war, ging es in Reichsbesitz über.

1157

wurde Leisnig eine Burggrafenschaft des Deutschen Reiches und erhielt als Regenten einen kaiserlichen Burggrafen, der dem Markgrafen von Meißen unterstand. Der erste dieser Burggrafen war Heinrich I. (1157–1203). Dieser gründete 1192 das Kloster Buch. Es folgten nun die Burggrafen Gerhard (bis 1217), Siegfried (bis 1239), Albero I. (bis 1258), Albero II. (bis 1308), Heinrich II. (bis 1346), Albero III. (bis 1349), Heinrich III. und Albert (die beide gemeinschaftlich regierten bis 1365). – Die Burggrafen besaßen das Münzrecht.

1214

erste urkundliche Erwähnung der St.-Pankratius-Kirche Tragnitz.

1286

wird Leisnig erstmalig als Stadt Liznich genannt.

1365

hörte die Burggrafenschaft Leisnig zu bestehen auf. Infolge eines Streites mit dem Kloster Buch legte Burggraf Heinrich III. im Kloster Feuer. Die Meißner Markgrafen ergriffen Partei für das Kloster, besiegten die Leisniger Burggrafen und zwangen sie zur Übergabe ihrer Herrschaft an die Markgrafen von Meißen. Die Burg Leisnig ist danach vom Markgrafen Wilhelm neu erbaut worden und hieß nunmehr Schloss Mildenstein. Um diese Zeit ist auch die Obermühle als zum Schloss gehörig (als „mulzcum Mildenstein“, wie sie urkundlich 1435 erstmalig erwähnt wird) entstanden. Sie verband ein in den Felsen gehauener Stufengang mit dem Schlosse (die sog. „Rittertreppe“).

1387

bestimmt Markgraf Wilhelm Schloss Mildenstein als Witwensitz für seine Gemahlin, die als Witwe 1407–1414 hier wohnte. Auch die fürstlichen Töchter haben (1455–1457) öfter hier geweiht. Späterhin ist aber Colditz der bevorzugte Aufenthaltsort der Landesfürsten und ihrer Familien geworden.

1388

verkaufte die Kirche südlich des Obertores gelegenes Pfarrland, auf welchem Scheunen, ein Vorwerk und eine Töpferei erbaut wurden. Da der Kaufpreis ein jährlicher Pfefferzins war, nannte man diesen Vorort Pfeffersdorf. (Er lag im Bereich der jetzigen Würkertstraße und der inneren Chemnitzer Straße).

1396 und 1408

wurde das Vorwerk Lichtenhain aufgeteilt. Auf seine Fluren baute man die Häuser des Lichtenberges und der neuen Sorge.

1405

erbaute man die spätere Superintendentur. Vor dieser Zeit befand sich (bis 1365) an deren Stelle ein zur Burg gehöriger Wirtschaftshof. (Ein doppelter Keller, ein vermauerter unterirdischer Gang usw. machen das Gebäude heute noch interessant).

1444

brannte die Stadt samt Rathaus ab.

1460 bis 1483

Neubau der Hauptkirche St. Matthäi im gotischen Stil.

1481

erhielt Leisnig das Stadtrecht. Jeder durchfahrende fremde Handelsherr musste seine Waren hier drei Tage lang zum Kauf anbieten.



Foto: Stadt Leisnig

1495, 1502, 1508, 1535

forderte die Pest in und um Leisnig viele Todesopfer. Es starben ganze Dörfer aus.

1522 und 1523

weilte Luther der Gemeindefasten-Ordnung wegen, die für ganz Deutschland vorbildlich werden sollte, in Leisnig. Einige Jahre vorher hatte Leisnig die Reformation angenommen. Die Gründung der Superintendentur erfolgte 1529, um welche Zeit unser Kirchspiel auch seinen heutigen Umfang erhielt.

1547

zog Kaiser Karl V. mit großer Truppenmacht durch Leisnig. Am 21.4. übernachtete er beim Bürgermeister Körbner am Markt, am 22.4. in Fischendorf, (Schlacht bei Mühlberg am 24.4.). Während dieses Kriegszuges sollte Leisnig eingeschert werden, als jedoch der Kaiser erfuhr, dass sein Lehrer Apian in Leisnig geboren war, blieb die Stadt verschont.

1615

wurde in Leisnig eine Witwe mit ihren beiden erwachsenen Töchtern der Zauberei und Hexerei angeklagt und auf der großen Viehweide (Muldenwiese) auf einem Scheiterhaufen verbrannt.

1664

erhielt die St. Matthäikirche ihren noch heute bestehenden Altar. Schöpfer desselben war der Meißner Bildhauer Valentin Otte, der auch den Altar der Sittener Kirche nach dem Muster des Leisniger Altars schuf.

1706

hatte die nach dem großen Brand vom 5.10.1700 noch nicht vollständig wieder aufgebaute Stadt unter der schwedischen Invasion (Einmarsch schwedisch-polnischer Truppen während des Nordischen Krieges) viel zu leiden. Der Polenkönig Stanislaus Leszczyński nahm sein Hauptquartier auf dem Schloss Mildenstein. Mitte Januar bis Mitte Mai 1707 weilte auch die polnische Königin hier. Der Schwedenkönig Karl XII. besuchte Stanislaus während dieser Zeit zweimal in Leisnig.

1727

erhielt Leisnig eine Postdistanzsäule, die auf dem Marktplatz aufgestellt wurde. 1828 setzte man sie vor das Obertor.

1753

erschien Kamprads Chronik von Leisnig und Colditz.

1787

begann der planmäßige Obstanbau. Man fing an, die kleine Viehweide (jetzt Gorschmitzer Gasse) mit Obstbäumen zu bepflanzen. Jeder neue Bürger musste bei Erlangung des Bürgerrechts acht Groschen zahlen oder einen Obstbaum auf die Viehweide pflanzen. In Leisnig wurden im Jahre 1787 von zwei Tonpfeifenmachern 49.300 Tonpfeifen hergestellt. 1788: 40.000. Diese Tonpfeifen kamen auf den auswärtigen Märkten zum Verkauf und weisen hin auf den Tabakanbau, der damals in Sachsen getrieben wurde. (Im Jahre 1800 lieferte der Leipziger Kreis 2.000 Zentner Tabak.)

1791

sollte der Burgwardsturm auf dem Burglehn, das älteste Bauwerk Leisnigs, abgebrochen werden. Als man etwa zehn Meter abgetragen hatte, stellte man das Unternehmen ein.

1806

erschien (ab 25.1.) das „Leisniger Wochenblatt“.

1809

wurde das nach dem Stadtbrand neu erstandene Rathaus eingeweiht, das nicht wieder auf dem Markt, sondern in der Häuserreihe der östlichen Marktseite, auf der Brandruine des Gasthofes „Zum Goldenen Engel“, erbaut worden war.

1819

wurde in der Tragnitzer Niedermühle die erste Spinnmaschine aufgestellt, womit das maschinelle Zeitalter in Leisnig begann.

1839

wurde das alte Kornhaus zu einem Stadttheater umgewandelt oder, wie man sagte, zu einem „Komödiensaal auf Aktien“.

1845

gründete sich ein Turnverein.

1847

wurde die Brauerei gebaut und das auf den Bürgerhäusern ruhende Braurecht aufgehoben.

1848

hatte Leisnig (Stadt und Land) eine demokratische Mehrheit bei den Wahlen zum Sächsischen Landtag erhalten. Ab 1.5.1849 erschien „Der Demokrat“ als wöchentlich einmal erscheinende, in Leisnig gedruckte Parteizeitung. An dem revolutionären Maiaufstand in Dresden 1849 nahmen einige Leisniger teil.

1853

brachte man den ersten Briefkasten am Postgebäude (Burglehn) an.

1856

wurden vom Oberförster May Waldparkanlagen geschaffen, die den Namen Maylust erhielten. Sie waren viele Jahre ein Anziehungspunkt für Gäste und Einheimische, besonders in den 20er und 30er Jahren des 20. Jh.

1856

zählte man in Leisnig an selbstständigen Meistern: 37 Bäcker, 6 Beutler, 13 Böttcher, 4 Drechsler, 18 Fleischer, 12 Gerber, 7 Glaser, 3 Hutmacher, 11 Kürschner, 4 Sattler, 13 Schlosser, 5 Schmiede, 154 Schuhmacher (mit Gesellen 269), 8 Seiler, 18 Tischler, 5 Töpfer, 121 Tuchmacher (mit Gesellen 274), 6 Tuchscherer, 4 Wagner und Stellmacher, 51 Weber, 4 Zimmerer.

1857

wurde in der Tuchfabrik Heinrich Böttger die erste Dampfmaschine aufgestellt.



1867
erhielt Leisnig Eisenbahnanschluss. Dadurch erfolgte eine Ausdehnung der Stadt nach Süden und Südosten. Neben vielen Vorteilen brachte er auch manche Nachteile, so z. B. den Wegfall der großen Getreidemärkte und das Aufhören der Flößerei auf der Mulde.

1884
wurde in dem 1867 gebauten Bad Mildenstein die Deutsche Fachschule für Drechsler und Bildhauer eröffnet. 1891 erfolgte ihre Verlegung nach Leipzig.

1902
fand das erste Heimatfest statt. 1927 das zweite, 1957 das dritte.

1938
ergab in Leisnig eine Zählung 35.078 Obstbäume, darunter 12.231 Apfel-, 5.566 Süß- und 3.548 Sauerkirsch-, 4.869 Birn-, 5.423 Pflaumen- und Zwetschenbäume sowie 20.140 Johannisbeer- und 83.657 Stachelbeersträucher.

1945
Ende des Zweiten Weltkrieges. 8. Mai Einmarsch der sowjetischen Truppen. Besetzung des Kasernenbereiches und des Krankenhauses.

1953
Ausnahmезustand in Leisnig als Auswirkung des Aufstandes vom 17. Juni in Berlin.

1959
Beginn der Zwangskollektivierung der landwirtschaftlichen Betriebe.

1962
Einweihung der Kegelsportstätte.

1965
Eingemeindung der Gemeinden Fischendorf, Klosterbuch mit Ortsteilen und Meinitz zur Stadt Leisnig.

1969
Eingemeindung der Gemeinde Brösen mit Ortsteil und der Gemeinde Gorschwitz mit Ortsteil zur Stadt Leisnig.

1971
Eröffnung des Freibades; Weiterführung des Wohnungsneubaus am Sachsenplatz, 224 Wohnungen.



1984
Verkehrsfreigabe der neuen Muldenbrücke Leisnig–Fischendorf.

1988
Einweihung der Sporthalle „Karl Zimmermann“, Rekonstruktion der Postmeilensäule am Lindenplatz.

1989
Bürger von Leisnig nehmen an den Montagsdemonstrationen in Leipzig teil. (Ziel: Veränderung der politischen Lage in der DDR) In Leisnig übernimmt der Runde Tisch unter Leitung von Pfarrer Mauersberger die Geschicke der Stadt.

1990
Abschluss Städtepartnerschaft mit der Stadt Bünde in Nordrhein-Westfalen. Erste freie Kommunalwahlen und Wahlen zu den Landtagen seit 1933.

1991
Beginn der Städtiesanierung „Altstadt Leisnig“.

1993
Abzug der russischen Streitkräfte, Ende der Garnisonsstadt Leisnig.

1994
10. August, die Peter-Apian-Mittelschule erhält ein neues Schulgebäude (Umbau des ehemaligen ELMO).

1995
17. Juni, Einweihung des neuen Altenpflegeheimes „Am Sonnenblick“.

1996
950-Jahr-Feier. Bau des weltgrößten Stulpenstiefels von den Schuhmachermeistern Herrn Berthold und Herrn Neidhardt. 11. Oktober Einweihung der neuen Kläranlage.

1997
24. September Eröffnungsveranstaltung der Firma Kerateam GmbH & Co. KG.

1999
3. Juni Einweihung der Dr.-R.-Thiele-Brücke – Umgehungsstraße.

2000
21.11. Länderspiel U 16 Deutschland – Türkei auf der Otto-Schuricht-Sportstätte.

2002
Hochwasserkatastrophe im August mit 37 Millionen Euro Schaden.

2003
Silbermedaille für Leisnig im Bundeswettbewerb „Leben im historischen Stadtbereich“.

2004
Eröffnung der Bibliothek mit Gästeamt im historischen Stadtgut.

2006
Inbetriebnahme der neuen historischen Fischendorfer Brücke, die vom Hochwasser 2002 zerstört wurde. Einweihung des Stiefelmuseums auf dem Burglehn.

Der besondere Reiz Leisnigs

„Die Stadt auf dem Berge“, „die Stadt der Baumblüte“ – diese Attribute Leisnigs enthalten schon einen guten Teil der Antwort auf die Frage, worin der besondere Reiz unserer Heimatstadt besteht.

Der besondere Reiz Leisnigs ergibt sich aus dem Zusammenklang einer Reihe von Vorzügen.

- Die natürliche Lage in der reizvollen Muldentallandschaft mit den bewaldeten Porphyrhängen, den zahlreichen Seitentälern, der Mulde und dem bewegt gegliederten Relief, auf dem die Stadt entstand.
- Die Stadt passte sich diesen natürlichen Voraussetzungen harmonisch an und blieb eine überschaubare erlebbare Kleinstadt.
- Die Industrialisierung des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erfolgte hauptsächlich entlang der Freiburger Mulde und griff nur wenig in die Altstadt ein.
- Die historische Altstadt mit der Matthäi-Kirche und zum Teil mittelalterlicher Herkunft blieben weitgehend erhalten.
- Die Burg Mildestein verleiht der Stadt eine besondere Attraktivität.
- In unmittelbarer Nähe der Stadt liegt das über 800-jährige ehemalige Zisterzienserkloster Buch, das ebenfalls eine eindrucksvolle Harmonie von Muldenlandschaft, erlebbaren geschichtlichen Werten und altherwürdigem Bauwerk darstellt.
- Im Mittelalter hatte Leisnig eine überregionale Bedeutung, beginnend mit der Reichsburg, den Handelswegen, später dem Amtsbezirks-Sitz und dem Amtsgericht auf der Burg – mit Fernwirkungen bis in die Gegenwart.
- Welche Stadt dieser Größe verfügte seit 1806 über eine Wochenzeitschrift, von 1878 bis 1945 an über eine Tageszeitung, die im Stadtarchiv lückenlos vorhanden ist und eine einzigartige Geschichtsquelle darstellt?



Foto: graficus, Sany Borrman

- Ein reiches Musik- und Theaterleben gab es schon im 19. Jahrhundert (1845 gründete C. F. Adam den „Liederkrantz“, seit 1874 existiert der Männerchor „Arion“, Theater wurde schon Anfang des 19. Jahrhunderts in der Ziegelscheune, ab 1839 im Kornhaus gespielt). Seit 1908 entwickelte sich zudem ein Konzertleben mit dem Höhepunkt einer Beethoven-Feier im Jahre 1927. Carl Ferdinand Adam, Franciscus Nagler und Martin Flämig haben die sächsische Kirchenmusik wesentlich beeinflusst.
- In Leisnig wurde – als dritte Stadt in Sachsen – im Jahre 1866 ein Altertumsverein gegründet, der „Geschichts- und Altertumsverein Leisnig“. Er erwarb sich große und bleibende Verdienste um Heimatforschung und -pflege und legte u. a. Sammlungen und Bücherei der Burg Mildestein an, bis heute wertvollstes Kernstück des dortigen Museums.
- Schließlich sind auch die Leisniger Denkmale ein stimmiger Ausdruck für das Heimatgefühl, für den besonderen Reiz der Stadt. Das gilt vor allem für den zum 1. Heimatfest 1902 von auswärtigen Leisnigern als „dauerndes Zeichen des Dankes, der Liebe und Anhänglichkeit an die Vaterstadt“ gestifteten Heimatbrunnen (die Wassermarie), aber auch für das Adam-Denkmal, das Denkmal für die Gefallenen des Leisniger Regiments 179, die „Saxonia“ auf einem Felsvorsprung des Kesselberges, den Eselsbrunnen am Schlossberg, die Postmeilensäule oder das Stadtwappen im Markt-Pflaster und die Apian-Gedenktafel am Markt.

Wenn wir nun all dies bedenken, was sich zu Lob und Vorteil unserer Stadt sagen lässt, dann können wir daraus gute Gründe ableiten, mit Stolz und Freude sagen zu können, Leisnig ist eine Reise wert.

Am Anfang war die Burg ...

Vom Markt der Stadt Leisnig zur Burg sind es nur wenige Schritte. Mit Ausdehnung der Stadt und der Bebauung des Burglehns haben sich im Laufe der Zeit die Grenzen zwischen Burg- und Stadtbezirk verwischt. Selten sind Burg und Stadt so eng benachbart. Und dies nicht nur räumlich, auch historisch ist die Geschichte von Burg und Stadt eng verknüpft – eine Verbindung, die von den Anfängen im frühen Mittelalter bis in die Gegenwart reicht. Dass die Burg nicht wie andersorts häufig weit über der Stadt thront, sondern eher die Stadt die Burg überragt, mag aus heutiger Sicht symbolisch gedeutet werden. Tatsächlich ist es wohl auch mehr als ein Zufall geologischer Gegebenheiten: Aus einer ursprünglich unterhalb der Burg an der Mulde gelegenen Kaufmannssiedlung entstanden, hat sich die Stadt seit dem 13. Jahrhundert am heutigen Standort entwickelt. Dennoch, die Stadt scheint noch immer im Schatten der älteren Burg zu stehen. Wer sich von Ferne Leisnig nähert, erblickt zuerst die von dem 60 Meter hohen Porphyrfelsen aufragenden, zur Mulde steil abfallenden Gemäuer von Burg Mildestein mit ihrem mächtigen Bergfried – einem Wahrzeichen, das Schutz und Trutz, Geborgenheit und Gerechtigkeit verspricht – Assoziationen, die auf die Geschichte verweisen und die historischen Beziehungen zwischen Burg und Stadt charakterisieren.

Die frühmittelalterliche Schutz- und Trutzburg

Im Unterschied zur antiken wie zur neuzeitlichen Stadtkultur waren im Früh- und Hochmittelalter Burgen und Klöster Zentren politischer Herrschaft, des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens.

Im Muldengebiet haben die dort siedelnden Slawen die ersten Holzburgen angelegt. Die slawischen Stämme waren um 600 aus dem böhmischen Raum in das Elbtal eingewandert. Von dort breiteten sie sich über das Gebiet östlich der Saale aus. Im Zuge der Expansion des ostfränkischen Reiches, das – Beleg für ein entstehendes Zusammengehörigkeitsgefühl der darin vereinigten Stämme – seit 919 als Regnum Teutonicum, als Deutsches Reich, bezeichnet

wird, wurden jene slawischen Stämme deutscher Herrschaft unterworfen. Kaum hatte mit seiner Wahl zum deutschen König der Sachsenherzog Heinrich die Nachfolge Konrads I. (911–918) auf dem Frankenthron angetreten, musste er die Ostgrenzen seines Reiches gegen Einfälle ungarischer Reiterstämme verteidigen. Dazu ließ er in den östlichen Grenzregionen befestigte Plätze, Burgen also, anlegen, die mit Lehensmannen besetzt wurden. Das Recht, Burgen zu errichten und die umwohnenden Bauern zum Burgenbau zu verpflichten, war in der hierarchisch gegliederten mittelalterlichen Feudalgesellschaft ursprünglich wie der Heerbann ausschließlich dem König vorbehalten. Er konnte es allerdings an Gefolgsleute, Grafen, Vögte usw. übertragen, die er damit zu Verwaltungs- und Verteidigungsaufgaben in seinem Namen verpflichtete. Die von Heinrich I. (919–936) erlassene Burgenordnung bestimmte, dass jeder neunte Ritter auf einer Burg zu wohnen und für seine Genossen bei Notzeiten Räume bereitzuhalten hatte. Die anderen acht Lehensmannen mussten den Acker für den neunten mitbestellen. Beratungen und Feste durften nur auf Burgen stattfinden – die Feste auf der Burg Mildestein blicken mithin auf altes Recht und lange Tradition zurück.

Einen Waffenstillstand mit den Ungarn nutzte Heinrich I. zu einem Feldzug in das Slawenland. Im Winter 928/929 eroberte er die Feste Brandenburg. Von dort zog er nach Süden gegen die Daleminzier, einen Sorbenstamm im Elbe-Mulde-Gebiet, den er unterwarf. Als strategisches und Verwaltungszentrum ließ er 929 die Burg Meißen errichten. Das ganze Territorium wurde in Verwaltungsbezirke, sog. Marken, und diese wiederum in Unterbezirke, die Burgwardeien, gegliedert.

Im 10. und 11. Jh. entstanden im Gebiet östlich der Saale bis hin zur Oberlausitz über 50 Burgwardeien als Stützpunkte deutscher Königsherrschaft, als Ausgangspunkte für militärische Operationen, als Bezirke für die Abgabenerhebung an König und Kirche sowie als Stätten der Gerichtsbarkeit. Sie bildeten zugleich das wirtschaftliche „Hinterland“ königlicher Hofhaltung. Die meisten dieser Burgen wurden samt zugehörigen Ländereien und Bauern vom König als Lehen, also leihweise, an Gefolgsleute vergeben, die dafür Heeres- und andere Dienste zu leisten hatten. Die Reichsburg Meißen und die Burgen an der Elbe und Mulde jedoch behielt der König in direkter Verfügungsgewalt. Der reichsunmittelbare, also dem König direkt unterstehende Burgward Leisnig galt im 11. Jh. als der nächste Meißen wichtigste in der meißnischen Mark.

Der aus slawischer Zeit stammende Name wird in mittelalterlichen Quellen Licendic, Liznik oder Liznich geschrieben. Diese Bezeichnungen sind von dem slawischen Verb *lizati* = lecken bzw. *Lizen* = Zunge abgeleitet und

bedeuten soviel wie „Ort an der Land-, Fluss- oder Seezunge“. Burg und später Ort Leisnig liegen tatsächlich auf einer Felszunge im Muldentale. Wo der älteste Mittelpunkt der Burgwardei Leisnig, die älteste Burganlage also, zu lokalisieren ist, war bislang noch nicht eindeutig auszumachen. Sicher ist jedoch, dass es – wo immer – ab Mitte des 10. Jh. einen wehrhaften Burgward gegeben haben muss.

Heinrich III. verschrieb 1046 den Burgward Leisnig seiner Gemahlin Agnes von Poitou als Ausstattungsgut. Diese heute vermisste Urkunde gilt als erster sicherer Beleg für die Existenz des Burgwardes Leisnig. Zusammen mit den Burgen Grobi und Polkenberg gelangte die Burg Leisnig 1084 als Schenkung Heinrichs IV. zum Dank für treue Dienste an Wiprecht von Groitzsch. Er ließ die Burg als Steinbau aufführen und erweitern. Er war es übrigens auch, der fränkische Siedler ins Land holte, die durch Rodungen, Feld- und Weidewirtschaft sowie Obst- und Gartenbau die Kulturlandschaft des fruchtbaren Muldentales bis heute geprägt haben. Aus dem Erbe Wiprechts, das 1135 wieder ans Reich fiel, wurden die Burgen Colditz und Leisnig „aus königlicher Gnade“ an Wiprechts Tochter Berta von Morungen übertragen, die mit Graf Dedo von Wettin verheiratet war. Deren Tochter Mathilde erbte 1143 die Burg, ihr Mann, der Bamberger Stiftsvogt Rabodo von Abensberg, tauschte das Erbe 1147 mit Friedrich III. von Schwaben, dem späteren Kaiser Barbarossa, gegen staufisches Hausgut und die für damalige Zeiten beträchtliche Summe von 500 Mark Silber. Damit unterstützte er die staufische Reichspolitik in den östlichen Marken. In einem weiteren Gütertausch überließ Barbarossa 1158 die Burgen Leisnig und Colditz sowie die Feste Lausick dem Reich. In diesen Jahren wurde die Burg als Stützpunkt staufischer Landesherrschaft repräsentativ ausgebaut. Davon zeugen noch heute der Bergfried und die romanische Burgkapelle. Die wirtschaftliche Bedeutung des Burgwards im 12. Jh. belegt u. a. ein zugehöriger Gutshof, dessen Leistungen aus einem Verzeichnis königlicher Tafelgüter um 1173 zu ersehen sind. Danach mussten jährlich 150 Schweine, 15 Kühe, 25 Ferkel, 250 Hühner, 2500 Eier, 400 Käse, 250 Fuder Bier, 25 Pfund Pfeffer, 50 Pfund Wachs und auch Wein für die königliche Tafel geliefert werden. Dieser zur Burg gehörende Wirtschaftshof befand sich wahrscheinlich in Tragnitz.

Die reichsunmittelbare Burggrafenschaft Leisnig bildete eine Exklave innerhalb der wettinischen Markgrafschaft Meißen, bis Ludwig IV. 1329 die Markgrafen von Meißen mit der Landesherrschaft über die Burggrafen von Leisnig belehnte. Die reichsunmittelbare Sonderstellung der Leisniger Burggrafen war damit beendet. Wenig später kam es zum Streit um Abgaben und Besitzanteile zwischen dem

Leistungsstarke Unternehmen aus Ihrer Region stellen sich vor.



HEICHE

**Oberflächentechnik
GmbH & Co. KG
Gorschmitzer Weg 2 b
04703 Leisnig**



Weitere Informationen unter:

**Tel.: 03 43 21 62 27-0
Fax: 03 43 21 62 27-18
www.heiche.de
E-Mail: info@heiche.de**

Die **Heiche Gruppe**, ein traditionsreiches, innovatives Unternehmen in zweiter Generation, bietet an unterschiedlichen Standorten in Europa ein einzigartiges Spektrum von aufeinander abgestimmten Oberflächen-Verfahren an.

Wir haben an unserem Standort in Leisnig auf einer Produktionsfläche von 1.500 m² die Verfahren KTL- und Pulverbeschichtung sowie Phosphatieren und Brünieren im Einsatz.

Die Hauptzielrichtung der Verfahren sind Anwendungen im Bereich der Automobil-Zuliefererindustrie, dem Maschinenbau sowie der Elektro- und Medizintechnik.

Unsere Kernkompetenzen liegen in der Veredelung von Leichtmetallen, Stahl und Zinkdruckguss.

Wir befassen uns nicht nur mit der Entwicklung von praxisgerechten, an den Kundenwünschen orientierten Oberflächenverfahren, sondern bieten auch ein logistisches Gesamtkonzept.

Burggrafen Heinrich III. und dem Abt des Klosters Buch. Heinrich III. überfiel und brandschatzte deshalb 1365 das Kloster. Der Abt klagte beim Markgrafen. Markgraf Wilhelm von Meißen, genannt der Einäugige, erwarb daraufhin durch angeordneten Zwangsverkauf für 3000 Meißner Groschen zur Lehenshoheit, die ihm seit 1329 zustand, auch die Nutzungsrechte und Einkünfte der Burggrafschaft als einer Standesherrschaft. Damit wurde die Burg gänzlich in das Hausgut der Wettiner eingegliedert. Den Nachkommen des rabiaten Burggrafen Heinrich blieb bis zum Aussterben dieser Linie im Jahr 1538 lediglich der Titel. Markgraf Wilhelm ließ die neu erworbene Burg im gotischen Stil umbauen und gab ihr damit die noch heute erkennbare architektonische Gestalt wie auch den auf ihre Lage an der Mulde weisenden Namen Mildenstein. Einen Teil der zur Burg gehörenden Felder des nochmaligen Stadtvorwerks vergab Markgraf Wilhelm an Leisniger Bürger, die vor dem Obertor Scheunen errichten durften. Als Gegenleistung wurden sie zu einer Abgabe von jährlich 1/2 bis 1 Pfund Pfeffer „auf das Schloss“ verpflichtet. Danach erhielt die neue Anlage vor dem Obertor, die aus einem Gut oder Vorwerk und verschiedenen Scheunen und Gärten bestand, den Namen Pfeffersdorf (später Chemnitzer Vorstadt). Dieser Pfefferzins ist bis Mitte des 19. Jh. gezahlt worden – ein Beispiel für Kontinuität im Wandel der Beziehungen zwischen Burg und Stadt.

Von der Kaufmannssiedlung zur Stadt

Die Anfänge der Stadt Leisnig reichen ins 12. Jh. zurück. Nach 1100 siedelten sich an einem etwa 2 km von der Burg flussabwärts gelegenen Übergang über die Mulde Kaufleute an. Nicht zufällig, denn dieser Übergang lag an einer Straße, die von Leipzig über Grimma, Leisnig, Waldheim nach Böhmen führte. Sie gehörte zu den fernhandelwichtigsten Straßen des Mittelalters. Diese Ansiedlung, das heutige Alteisnig, wurde vermutlich um 1170 von Friedrich Barbarossa mit Marktrecht ausgestattet. Damit unterstellten sich die Kaufleute dem Schutz des Königs. Als „opidum novum“, als neue Stadt mit Marktrecht, unterschied sie sich von dem weit ins 11. Jh. zurückreichenden Marktort vor der Burg (dem heutigen Altmarkt), die diese mit den nötigen Waren versorgte. Die Kaufmannssiedlung übernahm auch den Namen der Burg, in deren Umkreis sie lag. Dies mag für üblicherweise enge Beziehungen sprechen. Die im Schutze einer Burg siedelnden freien Handwerker und Händler

waren zumeist auch für die Burg tätig. Diese Kaufmannssiedlung hat sich wirtschaftlich gut entwickelt, so dass sie in einer Urkunde von 1278 bereits als „civitas“ bezeichnet wird, als ein Ort, der offenbar von den burggräflichen Stadtherren mit vollem Stadtrecht ausgestattet worden war. Damals, 1278, lag der Ort noch am Muldenknie, jedoch dürfte der Platz bald zu knapp geworden sein. Ob dies die Ursache dafür war, dass zwischen 1278 und 1280 die civitas an ihren heutigen Standort verlegt wurde, ist eine offene Frage. Über die Gründe der im 13. Jh. nicht seltenen Stadtverlegung kann nur spekuliert werden.

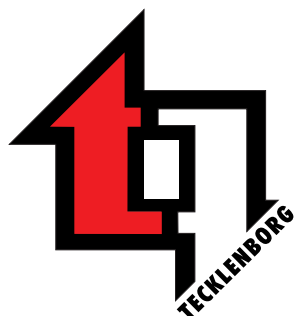
Vielleicht wollten die Burggrafen die Stadt näher an das Herrschaftszentrum, an die Burg und den Sitz der Münzstätte heranrücken, vielleicht mit dem alten Marktort an der Matthäikirche vereinigen, um Handel und Marktverkehr besser beaufsichtigen zu können, vielleicht war mehr Platz gegeben für durchziehende Handelswagen, vielleicht war die alte Stadt am Muldenknie Hochwasserkatastrophen ausgesetzt, wir wissen es nicht. Jedenfalls wurde sie auf die Höhe verlegt. Dem Umzug der Stadt folgte der Namenswandel: Die alte Siedlung an der Mulde heißt seit dem Alteisnig. Die neue Stadt wurde mit Mauern, mit Bollwerken und Toren befestigt. Ihre Einwohner waren Bürger, die späteren Bürger, die im Unterschied zu den unfreien Bauern auf den Lehensländereien in den sich entfaltenden Städte lebten.

Das landesherrliche Amt Leisnig

Im ausgehenden Mittelalter war Kursachsen in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht im nordöstlichen Teil des Reiches führend.

Das Land war flächenmäßig so groß, dass eine einfache Verwaltung nicht mehr möglich war. So wurde es in örtliche Bezirke, die Ämter, zur Wahrnehmung der zahlreichen lehns-, grund- und gerichtsherrlichen Funktionen des Landesherren aufgeteilt.

Es war Kurfürst Moritz, der zusammen mit seinem Bruder August als Schöpfer der neuzeitlichen Zentralverwaltung gilt, die von 1547 bis zur Verwaltungsreform von 1855 in Kraft blieb. Diese Ämterverfassung war nicht eine rational durchgebildete Verwaltungsorganisation, sondern bestand aus Verwaltungseinheiten von sehr unterschiedlicher Herkunft (ehemalige Vogteien, Grafschaften, Burggrafschaften usw.). Auch Burg Leisnig wurde um die Mitte des 16. Jh. ein solches Amt, dessen Hauptaufgabe es war, die in Geldzinsen, Naturallieferungen und Dienstleistungen bestehenden Einkünfte für das sächsische Staatswesen zu erheben. An der



TECKLENBORG BAUMASCHINEN GmbH

VERKAUF • SERVICE • VERMIETUNG • TRANSPORTE

04703 Bockelwitz OT Polkenberg
Leisniger Straße 2e
Telefon: 034321 / 656-0
Fax: 034321 / 656-15
www.tecport.de



CASE
CONSTRUCTION

NEW HOLLAND

SENEBOGEN

TEREX SCHAEFF

Spitze stand ein Amtmann, der auf der Burg residierte. Seine Aufgabe war es, den markgräflichen Besitz zu verwalten sowie durch amtsrichterliche Gewalt die öffentliche Sicherheit auch in der nun zum Amt Leisnig gehörenden, sich rasch erweiternden Stadt zu gewährleisten. Anfangs konnten nur Adlige Amtmann werden, doch Mitte des 16. Jh. lag die praktische Amtsverwaltung in Händen eines bürgerlichen Schössers. Die Bezeichnung Amtmann wurde auf den Schösser übertragen. Der adlige Amtmann hingegen stieg auf zum Amthauptmann, der Aufsicht führte über 2–4 Ämter. Insgesamt bildete die sächsische Ämterverfassung ein kompliziertes Räderwerk, wobei die Steuererhebung, Verwaltung und Obergerichtsfunktion lange Zeit eng zusammenhingen. Die Ämter, die sich u. a. aus den mittelalterlichen Burgwardeien entwickelt hatten, bildeten quasi kleine selbstständige „Ländchen“, aus denen sich der Gesamtstaat Sachsen formierte. Sie beruhten noch auf der Naturalwirtschaft und der Feudalverfassung des Mittelalters. Als die sächsische Agrarreform seit 1832 Naturalabgaben und feudale Bindungen beseitigte, wandelten sich die Ämter zu modernen Polizei- und Gerichtsbehörden der untersten Ebene staatlicher Verwaltung. Die gleichzeitig einsetzende Neuordnung von Verwaltungs- und Justizfunktionen kulminierte 1855 in der Übernahme der seit alters von den Städten ausgeübten Kommunalgerichtsbarkeit durch den Staat, führte zu Gerichtsämtern mit häufig wechselnden lokalen Zuständigkeiten.

Auch der einstige Burgward Leisnig wandelte sich in den 50er Jahren des 16. Jh. zu einem Amt, das landesherrliche Hoheit auf örtlicher Ebene ausübte. Damit wurde die Beziehung zur Stadt zwar nicht grundsätzlich verändert, aber auf eine neue Rechtsgrundlage gestellt und modifiziert. Im Zuge einer Verwaltungsreform ging in Leisnig bereits 1849 durch Beschluss des Stadtrates und der Stadtverordnetenversammlung die Munizipalgerichtsbarkeit an den Staat über. Bürgermeister Reschke unterschrieb das Angebot vom 27.2.1849, die Stadtgerichtsbarkeit abzutreten. Reschke wurde wenige Monate später wegen revolutionärer Umtriebe verhaftet und starb ein Jahr später im Gefängnis der Justizanstalt. Doch die Verhandlungen zogen sich noch Monate hin, bis im November 1849 die Übernahme des Amtes Leisnig durch das Ministerium erfolgte. Doch diese Übergabe ging nicht ohne Probleme ab. So gehörten beispielsweise am Schlossberg einige Grundstücke zur städtischen, einige zur Amtsgerichtsbarkeit. Als nun dieser „Jurisdictions-Austausch“ in Aussicht stand, richtete ein Leisniger Bürger, der in einem der betroffenen Häuser wohnte, an das Justizministerium in Dresden ein vielseitiges Schreiben, in der er gegen diesen Austausch protestierte und schrieb: „... auch der Gerichtsuntertan, der Untergebene, der sich mit Vertrauen seiner wohlbekanntesten Obrigkeit, die Helfer und Berater war, nahen konnte, sehnt sich nach seinem ihm entrissenen Vorgesetzten und nur mit Schüchternheit geht er der ihm unbekanntenen neuen Obrigkeit entgegen, zu welcher er erst ... Vertrauen durch Zeit und Umstände gewinnen muss.“ Dieser Obrigkeitswechsel muss damals also als einschneidend und beängstigend empfunden worden sein. Noch problematischer war es mit der Übernahme der Gerichtsbarkeit über das Burglehn, das unter die Ober- und Erbgerichte der Rittergüter Kropfowitz und Sitten gehörte, die jedoch 1648 getrennt worden waren. So musste der Besitzer des Rittergutes Kropfowitz die Genehmigung des Rittergutsbesitzers von Sitten einholen, ehe sich der Staat entschließen konnte, das aus vier Häusern bestehende Burglehn vor dem Schlosse zu Leisnig zu übernehmen. Das war 1849!

Die Änderung der Verwaltungsstruktur wirkte sich auch baulich auf die Burg aus, in der das Amt untergebracht war, indem die einstigen Wohn- und Wirtschaftsräume im Vordergeschoss zu Amtsstuben und Gefängnissen umgebaut wurden.

Nach der 1952 beschlossenen Gebietsreform in der ehemaligen DDR wurde auch in Leisnig das Amtsgericht aufgelöst. Wie viele Leisniger Bürger von den Amtsgerichten verurteilt wurden und in den Gefängnissen eingesperrt waren, lässt sich nicht genau rekonstruieren. Ein prominenter

Gefangener aus Leisnig jedenfalls war der Bürgermeister Reschke. Das zeigt, dass die Beziehungen zwischen Burg und Stadt nicht in jedem Falle ungetrübt waren.

Die Burg repräsentiert also immer, vom Mittelalter an, ein Stück Staat und je nach den Gesellschaftsstrukturen waren die Beziehungen zwischen Staat und Stadt mal mehr, mal weniger freundlich.

Auch wenn es hier nicht in aller Ausführlichkeit dargestellt werden konnte, die Beziehungen zwischen Stadt und Burg Leisnig zeigen am konkreten Beispiel die komplizierte Herausbildung der Gewaltenteilung als Grundlage einer bürgerlich-demokratischen Gesellschaft.

Heute ist die Burg ein vom Freistaat Sachsen unterhaltenes Bau- und Geschichtsdenkmal. Ihre Aufgaben liegen auf kulturellem Bildungsgebiet.

Ehemaliges Zisterzienserkloster Buch

Wenige Kilometer von Leisnig entfernt liegt ein Kleinod, das ebenfalls geschichtsträchtig ist – das ehemalige Zisterzienserkloster Buch, in dem kleinen gleichnamigen Dörfchen Klosterbuch.

Am bogigen Verlauf der Freiburger Mulde haben vor über 800 Jahren Mönche begonnen, ihr Kloster zu bauen. Der Leisniger Burggraf Heinrich I. regte die Stiftung des Klosters an. Einzug hielten die ersten Mönche im August 1192.

Vom Dezember 1192 existiert eine Urkunde mit Siegel und Handzeichen des Kaisers Heinrich VI. Aber es vergingen noch viele arbeitsreiche Jahre, bis endlich um 1250 alle Gebäude errichtet waren.

Einfach und schlicht sind die Bauwerke der Zisterzienser. Hart war das Leben im Orden – ein Leben in Armut und Keuschheit, voller Gehorsamkeit, ein Leben von eigener Arbeit und geprägt von Chorgebet und Chorgesang. Hier hatte das Benediktinische Prinzip *ora et labora* (bete und arbeite) höchste Priorität.

Als im Dezember 1525 der Abt Antonius Dytz stirbt, wird vom Wittenberger Kurfürst die Auflösung des Klosters Buch entschieden. Schon drei Jahre vorher predigte Martin Luther in Belgern und sandte einen evangelischen Prediger in die Stadt. So gelangten die Ideen dieses großen Reformators auch in die Klöster von Belgern und Buch.

Nach der Auflösung gelangte das Kloster mit seinen Gebäuden an die Landesschule Grimma. 1639 erlebte das Kloster zur Zeit des 30-jährigen Krieges Plünderungen. Das Abthaus und das Kapitelhaus blieben erhalten, aber die Klosterkirche, eine dreischiffige Pfeilerbasilika, konnte nicht mehr gerettet werden. Die evangelische Kirche, die bis heute steht, wurde 1678 aus den Resten gebaut.

Nach Beendigung des Krieges 1945 wurde die Landwirtschaft als Staatsgut betrieben.

340 Jahre klösterliches Leben bis zur Reformation, anschließend 460 Jahre Landwirtschaft bis zum Jahre 1994, das ist Geschichte, wie sie wechselvoller nicht sein kann. Geblieben aus der ältesten Zeit ist uns die Architektur der Zisterzienser, die jeder auf sich wirken lassen kann:

- das fast vollständig erhaltene 70 m lange Kapitel- oder Mönchshaus mit seinem einzigartigen Necessarium, einer Mönchstoilette;
- das Abthaus mit der Krankenkappelle;
- die Kirche aus dem Jahre 1678; aufgebaut aus den Resten der romanischen Klosterkirche;
- Teile der originalen Klostermauer
- und die romanisch anmutende Ruine des Siechenhauses.

Der Stadt Leisnig und dem Leisniger Geschichts- und Heimatverein ist es zu verdanken, dass das Kloster Buch nach der Wende als Denkmal wiederentdeckt wurde. Zum 800-jährigen Bestehen des Klosters im Jahr 1992 begannen erste denkmalpflegerische Maßnahmen und eine

Öffentlichkeitsarbeit, die sich in Form von Führungen zeigt. Der Besucher kann diese von März bis Oktober in Anspruch nehmen.

Seit Bestehen des Fördervereins Kloster Buch e. V. im Sommer 1997 beschäftigen sich die Mitglieder mit der Geschichte des Zisterzienserklosters Buch und dessen Entwicklung zu einem kultur-historischen Zentrum der Region. In der Satzung des Fördervereins heißt es u. a.: „Das Hauptziel ist, eine sinnvolle Nutzung für das Kloster Buch zu finden und umzusetzen sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen.“ Mit Engagement und Ideenreichtum arbeiten seit 1998 Mitarbeiter an diesem Ziel.

Neue Anregungen und immer wieder kreative Ideen, die Sie bei einem Besuch im Kloster entdecken können, das ist unser Angebot. Jeder sollte für sich entdecken, Kloster Buch ist immer ein lohnendes Ziel!

Leisnig und seine Wanderwege

Der Eichberg am östlichen Ende der Stadt – ein ruhiger Wald mit zahlreichen Wanderwegen. So kann man die Treppen hinaufsteigen auf den Eichberg und auf verschiedenen Wegen wieder hinunter zum Hauptweg gelangen. Oder man begibt sich gleich auf diesem Weg auf den 2-km-Marsch entlang dem Wallbach bis zur Lichtung. Der Wald bietet nicht nur Erholung am wieder hergestellten Wühlmausteich oder dem Lauseborn (Quelle); oft kann man auch Rehe beobachten. Nicht zuletzt der belebte Gesang der Vögel gibt dem Eichberg sein eigenes Flair. Von der Mitte des Eichberges kann man über die Guckenschlucht wieder in die Stadt laufen oder auf einem anderen Weg nach Minkwitz. Zu empfehlen ist aber auch, die Tour fortzusetzen. Vorbei am Pfllegeheim und an dem alten Meilenstein wandert man in Richtung Paudritzsch rechts auf dem Tannenbergweg geradewegs zur Maylust. Vom vorderen Aussichtspunkt kann man direkt am Felsen zum zweiten Aussichtspunkt laufen. Dann steigt man die alten Steintreppen hinauf. Von hier aus tritt man einen der Rückwege an. Entweder direkt zum Zisterzienserkloster Buch und weiter auf dem Riedelsteig am anderen Ufer der Mulde nach Leisnig oder von Paudritzsch aus am diesseitigen Ufer des Flusses zur Stadt auf dem Berge.

Sind die Füße nach dem Treppensteigen auf der Maylust jedoch noch nicht müde, kann die Wanderung auf dem Naturlehrpfad fortgesetzt werden bis zum Hochwehr im Scheergrund und weiter auf den Staupenberg und den Spitzstein bei Westewitz.

Der Riedelsteig: Vom Marktplatz aus nimmt man am besten den Weg über die Schlosstreppen der Anlage der Burg Mildenstein und die alte Fischendorfer Brücke. Entlang der Mulde führt ein Waldweg, der seine angenehme Wildheit bewahrt hat. Über den Köpfen der Wanderer erheben sich mächtige Felsen – die Bernhardshöhe. Hat man Leisnig verlassen, muss man noch ca. 2 km laufen, um den Bettlerfelsen zu erreichen. Dies ist ein Traditionsplatz. Im Stein befinden sich zahlreiche kleine Öffnungen.



Der Weg führt weiter durch den Wald und über Wiesen, vorbei an der Teufelskanzel und dem Großen Eulenstein, bis man nach einigen Kilometern rechts im Tal an der Muldenkrümmung Klosterbuch sieht. Man kann nun den Rückweg über die Maylust oder den Weg durch Paudritzsch am anderen Muldenufer nach Leisnig antreten.

Eine wunderbare Wanderstrecke ist auch das Tal der Mühlen. Es beginnt in Meinitz und führt am Lauf des Schanzenbaches vorbei an den Standorten ehemaliger Wassermühlen – Niedermühle, Liebgensmühle, Kirstenmühle, Schanzenmühle (sie ist nach Voranmeldung zu besichtigen), Leithenmühle, Zöllnermühle. Dieses stille Tal sollte man unbedingt besuchen und seine eigenen Eindrücke mitnehmen. Zurück nach Leisnig nimmt man den gleichen Weg oder man überquert die Hauptstraße und läuft am Muldenufer nach Röda, weiter vorbei am Rosenberg, Schmiedeberg und Keiligen Berg oder über Gorschwitz zurück nach Leisnig.

Auch ein Ausflug in das nördliche Wandergebiet von Leisnig ist unbedingt zu empfehlen. Da gibt es den Drei-Hübel- und den Galgenberg, von wo aus man einen einmaligen phantastischen Blick auf Leisnig genießen kann. Von hier aus kann man weiter wandern bis nach Zolleschitz, links nach Hetzdorf – direkt in den Görnitzgrund, ein schönes waldiges Tal. Der Wanderweg führt weiter ins Polkenbachtal. Durch Zschockau zurück nach Polditz durch Wiesenthal über die alte Brücke nach Alteisnig, weiter nach Tragnitz. Nach ein paar hundert Metern führt eine Treppe hinauf auf den steilen Kesselberg. Dort oben steht erhaben die „Saxonia“ – eine Frauenfigur als Sinnbild des Sachsenlandes. Ein Aufstieg zu ihr lohnt sich allemal, schon weil man einen wunderbaren Blick auf Tragnitz und das Muldental geboten bekommt.

(Alle Wanderwege und noch weitere sind in der Wanderkarte „Rund um Leisnig“ aufgeführt.)

Sanierung der Altstadt

Nach zehnjähriger Laufzeit der Förderprogramme sind bereits viele sehenswerte Erfolge zu verzeichnen. Es wird noch einige Jahre dauern bis zum Abschluss der Sanierung. Es gilt, diese Zeit zu nutzen, aus der reizvollen, denkmalgeschützten Stadtanlage ein Kleinod im mittelsächsischen Raum zu machen, zur Freude und Identifikation der Bewohner und als Anziehungspunkt für Besucher.

Unterstützt werden Sie durch kostenlose Beratung im Sanierungsbüro in Leisnig, Markt 1, geöffnet einmal monatlich von 13.00–17.00 Uhr. Den genauen Termin entnehmen Sie bitte jeweils der örtlichen Presse.

Ziele der Sanierung

- Erhaltung, Sanierung und Weiterführung der Gebäude- und Blockstrukturen sowie Ergänzung unbebauter Abbruchgrundstücke durch altstadtgerechte Neubauten
- Erhaltung und Entwicklung der Wohnfunktion im Stadtzentrum in Überlagerung mit den Läden und Gewerbeflächen in den Erdgeschossen
- Verbesserung der Wohnqualität durch Modernisierung und Instandsetzung
- Entkernung der Innenhöfe, Entsiegelung und Umwandlung in Grünflächen
- Schaffung von ausreichendem Stellplatzangebot außerhalb der Altstadt, Neugestaltung der Straßen, Gassen und Plätze zu verkehrsberuhigten Bereichen mit hoher Aufenthaltsqualität für den Fußgänger
- Attraktive Gestaltung der Laden- und Geschäftsstraße durch Konzentration anspruchsvoller Fachhandelsangebote für Bewohner und Besucher
- Sanierung und Ergänzung der öffentlichen Grünbereiche
- Einordnung differenzierter Standortangebote für Verweil- und Spielflächen für Kinder und Jugendliche.

Ausgangssituation

Der demografische Wandel, Abwanderungsprozesse und Standortprobleme stellen die Städte vor vergleichbare Aufgaben. Die Alterung der Bevölkerung, der Strukturwandel, eine veränderte Aufgabenwahrnehmung, begrenzte finanzielle Spielräume und ein sich verschärfender Standortwettbewerb der Regionen müssen in den Kommunen einen Innovations- und Modernisierungsschub in Gang setzen, da sich zukünftig die Aufgaben der Städte nur noch schwer im kommunalen Alleingang bewältigen lassen.

Um dem wirksam zu begegnen, bedarf es der interkommunalen Abstimmung und Konsensfindung. In Kenntnis der Situation haben die Städte Geringswalde, Hartha, Leisnig und Waldheim beschlossen, ihre Kräfte zu bündeln und einen Städtebund zu bilden.

Die Städte versuchen mit ihrer Zusammenarbeit im **Städtebund SachsenKreuz**, die demografischen Herausforderungen der nächsten Jahre – demografischer Wandel, Folgen der Globalisierung, knapper werdende öffentliche Mittel, sich verschärfender Wettbewerb der Regionen – gemeinsam zu meistern und ihre Positionen im Standortwettbewerb gemeinsam durch zunehmend engeres, abgestimmtes und gleichberechtigtes Handeln weiter zu festigen und auszubauen.

Umgeben vom sächsischen Burgen- und Heidegebiet befindet sich die Region „SachsenKreuz“ in verkehrsgünstiger Lage und Nähe zu den drei sächsischen Großstädten – Landeshauptstadt Dresden, Messestadt Leipzig und Chemnitz, das Tor zum Erzgebirge.

Die Region des Städtebundes wird bis 2020 weiter deutlich an Bevölkerung verlieren, und insbesondere die sich stark verändernde Altersschichtung stellt eine zentrale Herausforderung für die Zukunftsfähigkeit der vier Städte dar.

Im Mittelpunkt der notwendigen Bewältigungsstrategien zum demografischen Wandel in der Region steht die Aufgabe, den Menschen eine Zukunftsperspektive zu bieten.

Eine Bewältigung des demografischen Wandels in einer schrumpfenden Region lässt sich nur über eine innovative Kooperation zentraler Orte erreichen. Das bedeutet für den Städtebund SachsenKreuz, die gemeinsame zentralörtliche Funktion der vier Städte neu zu definieren und zu gestalten. Die arbeitsteilige Auffangfunktion in einer schrumpfenden Region spielt dabei eine wichtige Rolle.

Der Städtebund SachsenKreuz

Die Bevölkerung der Region Städtebund SachsenKreuz schrumpft stärker als der sächsische Durchschnitt. Eine aktuelle Studie des Sächsischen Ministeriums des Inneren weist einen Bevölkerungsverlust in den Städten Geringswalde, Leisnig und Waldheim von 11,5 bis 13 Prozent und in der Stadt Hartha von 13 bis 14,5 Prozent bis 2020 aus. Die Studie zeigt auch, dass das Durchschnittsalter der Bevölkerung auf ca. 50 Jahre steigen wird (2005 ca. 45 Jahre).

Andere Studien, z. B. der Bertelsmann-Stiftung, weisen noch wesentlich schlechtere Entwicklungstendenzen aus.

Fachkräftemangel und Probleme bei der Unternehmensnachfolge, insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft und in Kleinunternehmen (KMU) wirken sich gegenwärtig bereits auf die regionale Wettbewerbsfähigkeit aus und verstärken sich latent.

Die Zahl Jugendlicher und junger Erwachsener, die die Region verlassen, wird größer, auch in der Folge fehlender attraktiver und erleichternder Dienstleistungsangebote für junge Familien.

Kompetenz, Leistungsbereitschaft und vorhandenes Beschäftigungspotenzial von Menschen mittlerer und älterer Jahrgänge liegen brach, Vernetzungsgefüge für kommerzielle Strukturen und ehrenamtliche Mitwirkung fehlen fast gänzlich. Gleichzeitig fehlt es im KMU-Sektor an personellen und finanziellen Kapazitäten für innovative Angebotsstrukturen und Methoden.

Für Familien und Berufstätige müssen gleichermaßen bedarfsgerechte Rahmenbedingungen geschaffen werden, die ansässige Familien unterstützt und Neuansiedlungen fördert.



Foto: Thomas Schlegel

Die Ziele des Städtebundes sind die

- gemeinsame Entwicklung neuer Strategien und kreativer Lösungsansätze zur Bewältigung der Zukunftsaufgaben
- Verbesserungen der Standortbedingungen im Wettbewerb der Regionen
- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Standortwerbung
- Stärkung der Kernkompetenzen der vier Partnerkommunen
- Entwicklung neuer Formen der Zusammenarbeit der kommunalen Verwaltungen
- breite stadt-regionale Kooperation: z. B. Stadtumbau, Wirtschaftsförderung, Tourismus, Jugendarbeit
- Aktivierung von Bürger-, Unternehmer- und Verwaltungseengagement
- strategische Partnerschaft mit Metropolregion „Sachsendreieck“ (Leipzig/Halle, Dresden, Chemnitz)



Um im Standortwettbewerb in der mittelsächsischen „Region zwischen den Metropolen“ bestehen zu können, entwickeln Verwaltungen, Bürgergruppen und Unternehmer in unterschiedlichen Arbeitsgruppen neue Lösungsansätze und Projekte. Diese reichen von der Bündelung von Verwaltungsleistungen über neue Beteiligungsformen für Jugendliche, Senioren und Familien bis zu Zukunftschancen, die sich aus einem veränderten Konsum- und Freizeitverhalten ergeben.

In den Verwaltungen des Städtebundes können bereits jetzt durch die Entwicklung innovativer Produkte und durch die Kopplung unterschiedlicher Angebote Entwicklungen in Gang gesetzt werden, die den Anpassungsprozess abfedern und sogar Impulse für die Entwicklung des Raumes geben. So soll eine Zukunfts- und Verantwortungsgemeinschaft zwischen Verwaltung, Politik, Unternehmern und Bürgern entstehen.

Handlungserfordernisse werden gesehen:

- Ab- und Zuwanderung
- lokale Wirtschaft
- exportbasisorientierte Wirtschaft
- Stadtumbau
- soziale Infrastruktur
- technische Infrastruktur
- verkehrliche Mobilität
- zukunftsfähige Angebotsstrukturen
- Leitbild
- Innenstädte
- Stadtentwicklungsmanagement
- bürgerschaftliches Engagement



Foto: Manfred Gans

Shell STATION M. VOIGTLÄNDER

Chemnitzter Straße 80
04703 Leisnig
Telefon: 034321-51541
Telefax: 034321-14150

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 5:00 - 22:00 Uhr
Samstag & Sonntag 6:00 - 22:00 Uhr

- Service rund um´s Auto
- Shell-Shop
- Reifenservice
- Autowäsche



Die Zukunft fährt Synthetik.



Stadt Leisnig

Das Stadtwappen

Das Stadtwappen ist ein schwarz eingezinnter, goldener Torturm mit sechsfach gezinnter Dachplatte, rotem Satteldach und zwei spitzbedachten Erkertürmchen, im Turm ein geöffnetes Tor mit roten Torflügeln.

Über dem Turm ein kleiner goldener Schild mit einem schwarzen Schrägbalken, begleitet von je drei schwarzen Rauten. Beiderseits vom Turm steigen goldene Zinnmauern auf.

Landkreis

Döbeln/Sachsen

Städtebund

Geringswalde, Hartha, Leisnig, Waldheim

Ortsteile

Minkwitz, Queckhain, Paudritzsch, Klosterbuch, Scheergrund, Fischendorf, Tragnitz, Gorschmitz, Röda, Brösen, Tautendorf, Meinitz
Einwohnerzahl 6.900 (Stand: 01.01.2006)

Höhe über dem Meeresspiegel

220 m

Städtepartnerschaft

Bünde/Westfalen
Oggiono/Italien

Verkehrslage

Erreichbar über die Autobahn A 14 – Abfahrt Leisnig – und über die Bundesstraße 175

Eisenbahn

Bahnhof an der Bahnstrecke Leipzig–Dresden über Döbeln

Bus

Busverbindungen bestehen

Veranstaltungen, Volksfeste und Märkte

Karneval mit Umzug
Mittelalterliche Osterspiele
Walpurgisnacht
Blütenfest



Mittelalterliches Ritterspektakulum
Burg- und Altstadtfest
Schanzenbachfest
Philharmonic Rock
Kloster- und Erntedankfest
Weihnachtsmarkt
Wochenmarkt (mittwochs)
Bauernmarkt im Kloster

Leisnig – Stadt auf dem Berge

Leisnig ist eine alte Stadt im Freistaat Sachsen mit historischem Stadtkern und großer Burganlage.

In malerischer Lage des Sächsischen Burgen- und Heidelandes an den Ufern der tief einschneidenden Freiburger Mulde gelegen, ist die Stadt günstig mit Auto und Bahn erreichbar.

Der Stadtrat der Stadt Leisnig

Der Stadtrat

Bürgermeister

Tobias Goth (CDU)

Der Stadtrat umfasst 18 Mitglieder, davon:

CDU – 10 Sitze

Wolfgang Rölle
Mathias Voigtländer
Hansjörg Oehmig
Bernhard Hänel
Gunnar Jäger
Dirk Morgenstern
Mario Richter
Ronny Naumann
René Quandt
Mike Isendahl

Die Linke – 6 Sitze

Dieter Kunadt
Elgine Tur de la Cruz
Michael Reul
Jürgen Müller
Ray Mathys
Angelika Didrigkeit

FDP – 1 Sitz

Swen Liebsch

SPD – 1 Sitz

Eberhard Jahn

Stadtverwaltung Leisnig

„Was – Wo – Wofür“ – ein Führer durch die Ämter

Sprechzeiten der Stadtverwaltung

Mo. 9.00–12.00 Uhr
Di. 9.00–12.00 und 14.00–18.00 Uhr
Mi. geschlossen
Do. 13.00–15.00 Uhr
Fr. 9.00–12.00 Uhr

Besucheranschrift

04703 Leisnig, Markt 1

Postanschrift

04701 Leisnig, Postfach 29

Telefon-Nummern

Zentrale (03 43 21) 6 66-0
Fax-Nr. (03 43 21) 6 66 67 und 6 66 68
E-Mail buergermeister@leisnig.de

Organisationsstruktur

Bürgermeister

Tobias Goth
– Beteiligungen
– Vereine



Hauptamt

- Allgemeine Verwaltung
- Bürgerbüro/Soziales
- Schulwesen/Kultur/Sport/Tourismus
- Gästeamt/Bibliothek

Finanzen

- Kämmerei
- Kasse
- Steuern

Bau- und Ordnungsamt

- Bauverwaltung
- Tiefbau/Grünflächen
- Wirtschaftsförderung/Liegenschaften
- Hilfsbetriebe der Verwaltung
- Recht/Sicherheit/Ordnung
- Einwohnermeldewesen
- Standesamt

Bürgermeister

Tobias Goth
Tel. 03 43 21/6 66-20
E-Mail: buergermeister@leisnig.de

Beteiligungen

- Wasserverband
- Abwasserzweckverband
- Leisniger Wohnungsverwaltungsgesellschaften
- Technologie und Gründerzentrum
- Seniorenzentrum (Eigenbetrieb)
- Tourismusverband Sächsisches Burgen- und Heidefeld e. V.

Vereine

- Mitglied Fördergesellschaft Region Döbeln
- Mitglied Förderverein Kloster Buch e. V.

Sekretariat

Karin Hollmann
Tel. 03 43 21/6 66-20

Hauptamt

Allgemeine Verwaltung

- Sonja Heier
Tel. 03 43 21/6 66-23
E-Mail: hauptamt@leisnig.de
- Zentrale Verwaltung
 - Organisation verwaltungsinterner Angelegenheiten
 - Verwaltung öffentlicher Gebäude und Einrichtungen
 - Personalangelegenheiten
 - Gehalts- und Lohnabrechnung
 - Zentrale und Fundbüro
 - Statistik und Wahlen

Schulwesen, Kultur, Sport, Tourismus, Archiv

- Petra Müller
Tel. 03 43 21/6 66-29
E-Mail: mueller@leisnig.de
- Archiv
 - Kindertagesstätten
 - Kulturarbeit
 - Heimatpflege
 - Vereinsarbeit
 - Sportstätten
 - Schulangelegenheiten
 - Gästeamt
 - Bibliothek

Bürgerbüro/Soziales

- Annett Fischer
Tel. 03 43 21/6 66-35
E-Mail: edv@leisnig.de
- Informationsdienst
 - Antragservice
 - Wohngeld/
Wohnberechtigungsscheine
 - Sozialberatung
 - Fundbüro
 - Ergänzende Leistungen

Finanzen

Kämmerei

- Jutta Schauer
Tel. 03 43 21/6 66-30
E-Mail: kaemmerei@leisnig.de
- Finanzwirtschaft der Stadtverwaltung
 - Überwachung der Finanzwirtschaft der Eigenbetriebe und Beteiligungen
 - Kassenaufsicht
 - Vermögens- und Schuldenangelegenheiten

Kasse

- Andrea Graupner
Tel. 03 43 21/6 66-31
E-Mail: kasse@leisnig.de
- Vollstreckungsangelegenheiten eigener Forderungen im Innendienst
 - Stundung, Niederschlagung, Erlass von Forderungen
 - Buchungs- und kassenmäßige Bearbeitung der Finanzverwaltung
- Hannelore Knoth
Tel. 03 43 21/6 66-32
E-Mail: knoth@leisnig.de
- Veranlagung und Bescheiderstellung von Kindertagesstätten- und Hortgebühren
 - Erstellen von Spendenbescheinigungen
 - Bearbeitung von Amtshilfeersuchen
- Silvia Diesmann
Telefon: 03 43 21/6 66-34
E-Mail: diesmann@leisnig.de
- Barkasse

Steuern

- Ina Jakob
Tel. 03 43 21/6 66-33
E-Mail: steuern@leisnig.de
- Erheben der Grundsteuer
 - Festsetzung und Anpassung der Gewerbesteuer
 - Erhebung der Hundesteuer, Vergütungssteuer

Bau- und Ordnungsamt

Hochbau/Stadtsanierung

- Thomas Schröder
Tel. 03 43 21/6 66-50
E-Mail: bauamt@leisnig.de
- Hochbau
 - Wohnungsbauförderung
 - Denkmalschutz
 - Parkplätze, Spielplätze
 - Stadtsanierung
 - Straßen- und Tiefbau für Gemeindestraßen
 - Brücken- und Straßenentwässerung
 - Bauarchiv der Stadt
 - Fördermittel zur Instandsetzung und Modernisierung

Bauverwaltung

- Peggy Huber
Tel. 03 43 21/6 66-55
bauverwaltung@leisnig.de
- Bauverwaltung
 - Stadtplanung
 - Bauordnung

Wirtschaftsförderung/Liegenschaften

- Tomas Schulze
Tel. 03 43 21/6 66-53
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@leisnig.de
- Fällgenehmigungen (Bäume usw.)
 - Gewerbeangelegenheiten
 - Grünanlagen
 - Liegenschaftsangelegenheiten
 - Steuerung von Unternehmensansiedlungen
 - Bearbeitung von Planungsangelegenheiten
 - Fremdenverkehr

Recht – Sicherheit – Ordnung

- Uwe Dietrich
Tel. 03 43 21/6 66-40
E-Mail: rechtsordnungsamt@leisnig.de
- Ausnahmegenehmigungen
 - Marktfestsetzungen
 - Überwachung des ruhenden Verkehrs
 - Verkehrsbeschilderungen
 - Verkehrsraumeinschränkungen
 - Verwarngeldbearbeitung
 - Planung und Durchführung von Märkten

- Öffentliche Ordnung und Sicherheit im Stadtgebiet
- Schädlingsbekämpfung
- Obdachlosenangelegenheiten
- Ordnungsbehördliche Aufgaben bei Bekämpfung übertragbarer Krankheiten
- Feuerschutz
- Jagdwesen
- Rechtsangelegenheiten der gesamten Verwaltung

Einwohnermeldewesen

Regina Rennert

Tel. 03 43 21/6 66-46

E-Mail: meldewesen@leisnig.de

- Einwohnermeldeangelegenheiten
- Personalausweis/Kinderausweis
- Reisepass- und Ausreiseangelegenheiten
- Um-, An-, Abmeldungen
- Melde- und Aufenthaltsbescheinigungen
- Führungszeugnisse

- Auskünfte aus Melde- und Gewerbezentralregister
- Beglaubigungen
- Anträge auf Auskunftssperre
- Ausstellen und Änderungen von Lohnsteuerkarten
- Wehrerfassung

Standesamt

Ingeburg Zimmermann

Tel. 03 43 21/6 66-45

E-Mail: standesamt@leisnig.de

- Aufgebot zur Eheschließung
- Ehefähigkeitszeugnis
- Personenstandsurkunden und beglaubigte Abschriften
- Vaterschafts- und Mutterschaftsanerkennungen
- Namensangelegenheiten
- Angelegenheiten Familienbuch
- Kirchenaustrittserklärungen

- Beurkundung von Sterbefällen
- Beurkundungen von Geburten
- Beglaubigungen
- Besonderheit: Hochzeit auf Burg Mildenstein

Hilfsbetriebe der Verwaltung

Brigitte Schreier

Eulenbergstraße 9

Tel. 03 43 21/1 28 34

E-Mail: bauhof@leisnig.de

- Straßen- und Kanalreinigung
- Transport-, Lade- und Schachtarbeiten
- Unterhaltung Spielplätze, Grünanlagen, Parks und Wald
- Verkehrsbeschilderung und Straßenbeleuchtung
- Winterdienst
- Baumbeschnitt auf öffentlichen Straßen und Plätzen
- Technische Dienste Bauunterhaltung Hochbau



IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägergesellschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind –auch auszugsweise– nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Quellennachweis:

Stadt Leisnig

Infos auch im Internet:

www.alles-deutschland.de

www.sen-info.de

www.klinikinfo.de

www.zukunftschancen.de

04703050/3. Auflage/2009

In unserem Verlag erscheinen Produkte zu den Themen:

- Bürgerinformationen
- Klinik- und Gesundheitsinformationen
- Senioren und Soziales
- Kinder und Schule
- Bildung und Ausbildung
- Bau und Handwerk
- Dokumentationen



mediaprint
WEKA info verlag

WEKA info verlag gmbh

Lechstraße 2

D-86415 Mering

Tel. +49(0)8233 384-0

Fax +49(0)8233 384-103

info@weka-info.de

www.weka-info.de

www.alles-deutschland.de

Straßenverzeichnis Leisnig

- Altmarkt (17) G 3
 Altmarktgäßchen (16) G 3
 Am Bornfeld G 2
 Am Donnerberg EF 3
 Am Hasenberg F 4
 Am Lichtenberg (12) G 3
 Am Stadtpark H 4
 An der Gucke HI 4
 An der Meline H 4
 An der Muldenwiese (24) GH 3
 Anton-Günther-Str. HI 4
 Bachgasse (10) G 3
 Baderberg (8) G 3
 Badergasse (9) G 3
 Bahnhofstr. HI 3
 Bahnhofsweg H 3
 Basteiweg (21) G 3
 Bergstr. FGH 2–3
 Borngasse (3) G 3
 Breite Gasse F 3
 Breiter Rain FG 4
 Brösener Gasse FG 4
 Brösener Weg F 4
 Burglehn (15) G 3
 Chemnitzer Str. G 3–5
 Colditzer Str. EFG 4
 Döbelner Str. G 2
 Donnerberg F 2
 Dr.-Robert-Koch-Str. F 4
 Eintracht I 3–4
 Erich-Mühsam-Str. (25) H 3
 Ernst-Toller-Str. (26) H 3
 Eulenbergstr. FG 4
 F.-Bernhardt-Str. H 3
 Fabrikstr. F 2
 Franciscus-Nagler-Str. (5) G 34
 Friedrich-Naumann-Str. GH 3
 Gartenstr. G 4
 Gärtnerweg F 3
 Georg-Friedrich-Händel-Str. HI 3
 Georg-Rümler-Weg FG 4–5
 Geysersberg G 2
 Goetheweg I 3
 Görnitzweg F 2
 Gorschmitzer Gasse F 3
 Gorschmitzer Weg EF 3–4
 Grimmaer Str. F 2
 Guckenweg H 4
 Hauptstr. EF 2
 Hauschildstr. (1) E 4
 Heinrich-Heine-Str. I 4
 In der Aue F 2
 Jahnstr. GH 4
 Johannes-R.-Becher-Str. HI 3
 Johannistalstr. GH 4
 Kantstr. F 4
 Karl-Liebknecht-Str. GH 4
 Karl-Wagler-Str. G 3–4
 Kerastr. E 4
 Kirchplatz G 3
 Kirchstr. G 3
 Kirchweg (27) G 3
 Kleine Kirchgasse (14) G 3
 Kleine Viehweide F 3–4
 Lessingstr. I 3
 Lichtenberggasse (11) G 3
 Lindenplatz G 3
 Lönsstr. HI 4
 Markt G 3
 Mittelgasse (20) G 3
 Muldenstr. G 3
 Neugasse (19) G 3
 Neumarkt G 3
 Niederlanggasse (13) G 3
 Niedermarktgasse (7) G 3
 Oberlanggasse (6) G 3

Obermarktgasse (22) G 3	Sauhalsgasse G 4	Tragnitzer Str. F 2
Olbrichtplatz (23) H 3	Scheunengasse (4) G 3	Turnerstr. G 3
Peter-Apian-Platz G 3	Schillerstr. I 3–4	Waldstr. G 2
Poetenweg G 4	Schlossberg FG 2–3	Webergasse FG 3
Poststr. G 3	Schlossstr. G 3	Weststr. F 4
Quergasse (2) F 3/4	Schulweg (18) G 4	Wilhelm-Ostwald-Str. F 3–4
Riedelsteig GH 2–3	Siedlerweg (28) G 2	Würkertstr. G 3–4
Ringstr. EF 4	Sonnenstr. F 4	Zemmeweg G 2
Rosa-Luxemburg-Str. G 4	Str. des Friedens G 2	Ziegelgasse FG 3
Sachsenplatz H 4	Teichgasse G 3	Zum Buchgrund H 4–5

Leisnig von A bis Z

Ärzte

Allgemeinärzte		Telefon
Gemeinschaftspraxis Dr. med. Ulf Fischer und Ulf-Dietrich Fischer	Georg-Friedrich- Händel-Str. 7	1 26 21
Dr. med. R. Riedel	Würkertstr. 8	1 49 35
Dipl.-Med. E.-Chr. Schleußner	Markt 3	1 21 44
Dipl.-Med. B. Stockmann	Würkertstr. 4	5 04 03
Dipl.-Med. E. Tur de la Cruz	Würkertstr. 1	1 20 94
Augenarzt		Telefon
Dipl.-Med. L.-U. Gerhardt	Franciscus- Nagler-Str. 2	1 29 87

Frauenarzt		Telefon
Dr. med. G. Hynitzsch	Markt 3	1 36 60

Internist		Telefon
Dr. med. F. Matthes	Markt 3	1 29 08

Kardiologische Praxis		Telefon
Dr. med. J. Gärtner	Chemnitzer Str. 1	1 22 75

Orthopäde		Telefon
Facharzt für Orthopädie Hagen Jung	Jahnstr. 62	1 22 44
Frau Heyder, Ariane (med. Fußpflege)	Chemnitzer Str. 1	62 20 88

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.

Pflegeheim Paudritzsch gemeinnützige GmbH



OT Paudritzsch Nr. 4 • 04703 Leisnig
Telefon: (03 43 21) 1 20 75 • Telefax: (03 43 21) 1 20 76
E-Mail: PH-Paudritzsch@gmx.de
Homepage: www.Pflegeheim-Paudritzsch.de



**PARACELSUS
APOTHEKE**

Apothekerin Susanne Wolf
Jahnstraße 62 • 04703 Leisnig
Tel.: 034321 6420

www.paracelsus-apo.de

Mo.-Fr.: 8.00 - 18.30 Uhr • Sa.: 8.00 - 12.00 Uhr



**ALTENPFLEGEHEIM
Am Sonnenblief**

Jahnstraße 11a Tel. 03 43 21/65 30
04703 Leisnig Fax 03 43 21/65 36 30

PRIVATER HAUSPFLEGEDIENST Leisnig GbR

24 Stunden erreichbar unter 034321/50699

- Häusliche Krankenpflege
- Nachsorgebetreuung
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Heidrun Börner/Sabine Kühn
Privater Hauspflegedienst Leisnig GbR
Kirchstraße 18 · 04703 Leisnig
Tel. 034321 50699 · Fax 034321 68880 · Pflegedienst-boerner@t-online.de



Psychotherapeutische Praxis		Telefon
Dipl.-Psych. A. Dimov	Ringstr. 18–20	6 88 11

Zahnärzte		Telefon
Dipl.-Stom. E. Beier	Markt 20	1 34 88
Dipl.-Stom. I. und P. Beinhoff	Würkertstr. 7	1 36 05
Dipl.-Stom. M. Ebenauer	Markt 20	1 34 88
Dr. med. dent. N. Heise	Jahnstr. 62	1 38 73
Dr. med. dent. A. Hillmann	Würkertstr. 7	1 20 10
Dipl.-Med. G. Oehmig	Würkertstr. 7	1 36 05
Dr. med. dent. M. Schuster	Markt 3	1 29 57

Tierärzte		Telefon
Dr. N. Große-Uhlmann	Chemnitzer Str. 52	1 21 27
R. Krause	R.-Luxemburg-Str. 5	1 28 68

Altenpflegeheime

siehe Seniorenzentrum „Am Sonnenblick“

Pflegeheim		Telefon
Pflegeheim Paudritzsch	OT Paudritzsch Nr. 4	1 20 75 Fax 12076

Apotheken

Apotheke		Telefon
Löwen-Apotheke	Markt 3	1 29 21
Paracelsus-Apotheke	Jahnstr. 62	64 20

Bad

Bad		Telefon
Freibad	Chemnitzer Str. 107	1 21 23
(geöffnet Mitte Mai bis Mitte September)		

Bahnhof

Bahnhof		Telefon
Deutsche Bahn AG	Bahnhofstr. 31	

Banken und Sparkassen

Bank/Sparkasse		Telefon
Kreissparkasse Döbeln Geschäftsstelle Leisnig	Markt 8	65 50
Volksbank-Raiffeisenbank Döbeln-Leisnig eG	Chemnitzer Str. 4	1 36 90

Bestattungsinstitut

Institut		Telefon
Illgen Bestattungen	Colditzer Str. 12	1 34 80
Graichen-Bestattungen	Chemnitzer Straße 1 a	5 08 38

Bibliothek

Bibliothek		Telefon
Stadtbibliothek	Kirchstraße 15	63 70 93
Öffnungszeiten: Mo. 9.00–12.00 Uhr		
Di. 9.00–12.00 Uhr und 13.00–18.00 Uhr		
Do. 9.00–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr		
Fr. 13.00–17.00 Uhr		
E-Mail: bibliothek@leisnig.de		

Ergotherapie

Ergotherapie		Telefon
Jaqueline Hagen	Chemnitzer Str. 1	62 28 97

Fitness-Center

Einrichtung		Telefon
Fitness-Center „Body fit“	An der Muldenwiese 10	65 70

Freizeitgestaltung

Einrichtung		Telefon
Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche – Station Junger Techniker und Naturforscher	Lindenplatz 39	1 37 41
Schülertreff der Peter-Apian-Mittelschule	Franciscus-Nagler-Str. 3	5 05 03
AJZ – Alternatives Jugendzentrum	Chemnitzer Str. 105	6 89 38



Friedhofsverwaltung

Einrichtung		Telefon
Friedhofsverwaltung	Colditzer Str. 1	1 22 39

Gästeamt

Einrichtung		Telefon/Fax
Gästeamt	Kirchstr. 15	63 70 90
Internet:	http://www.leisnig.de	63 70 91
E-Mail:	gaesteamt@leisnig.de	

- Gästeinformation und -beratung
- Programmgestaltung, Zimmervermittlung
- Veranstaltungsinformation
- Theaterfahrten
- Kartenvorverkauf

Öffnungszeiten:

April bis Oktober

Mo. geschlossen
 Di., Mi., Do., Fr. 9.00–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr
 Sa./So. 10.00–15.00 Uhr

November bis März

Mo. geschlossen
 Di., Mi., Do., Fr. 9.00–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr
 Sa. 10.00–15.00 Uhr

Gastbetriebe

Gaststätten und Cafés	Telefon	Funk/Fax
Antalya-Imbiss Markt 12	6 23 64	
Asia Mini Restaurant Chemnitzer Straße 16	78 97 57	
Billard-Café „Treffpunkt“ Friedrich-Naumann-Str. 2	5 02 08	
Café Gitt Chemnitzer Str. 38	1 22 01	
Café & Konditorei „Meißner“ Chemnitzer Str. 9	1 22 58	Fax 2 31 93
CITY TREFF Markt 12		Funk (01 77) 2 76 64 89
Eiscafé am Markt Markt 5	1 24 48	

Gaststätten und Cafés	Telefon	Funk/Fax
Gartenlokal „An der Linde“ Jahnstr. 49	6 23 79	
Gasthof Tautendorf Tautendorf, Nr. 12	5 12 10	
Gasthof „Zum Stiefel“ Burglehn 11	6 84 12	Fax 6 84 60
Gaststätte Muldental Marschwitz, Dorfstr. 1	1 44 84/ 1 44 82	
Gaststübel Kirchstr. 25	1 20 39	
Imbiss-Walter Lindenplatz 3		Funk (01 73) 2 53 06 14
Klosterschänke „Zum frohen Mönch“ Klosterbuch Nr. 23 Inhaber Christian Smeykal	6 84 28	
Kugelhupf Nauhain Bowling, Schießhalle, Gaststätte Nauhain, Nr. 22	(03 43 28) 3 93 04	Fax 4 40 75
„Leithenmühle“ Wandergaststätte OT Brösen	1 28 53	Funk (01 63) 6 69 31 94 (immer erreichbar)
Mildensteiner Gaststube Niedermarktgasse 1	6 82 87	
Restaurant im Hotel „Bastei“ Muldenstr. 17	65 80	Fax 6 58 55
Speisegaststätte „Sachsenhöhe“ Bockelwitz, OT Polkenberg, Leisniger Str. 2 d	1 21 55	
Speisegaststätte „Zum Trompeter“ Bockelwitz, OT Polkenberg, Dorfstr. 23	1 34 68	
Taverne Schlossstr. 7	5 04 26	
Zur alten Bäckerei Gaststübl & Partyservice Bockelwitz, Polditz Nr. 8	1 48 27	
VfB Vereinsheim Chemnitzer Str. 103 b	1 21 43	

Gasthof „Zur alten Linde“

- Feierlichkeiten aller Art
- regionale Küche
- Kegelbahn

Inh. Maren Diel
 Tel./Fax: 034321/12402
 Dorfstraße 20 d
 04703 Leisnig OT Minkwitz
zur-alten-linde@t-online.de



Gästehaus am Markt

**Komfortabel übernachten
im Zentrum Leisnigs !**

Markt 3 - 04703 Leisnig
 Telefon: 034321 / 12173

www.gaestehausammarkt.de

Hotel/Pension	Telefon	Funk/Fax
Hotel „Bastei“ Muldenstr. 17	65 80	Fax 6 58 55
Gästehaus am Markt Markt 3	1 21 73	
Pension Café „Meißner“ Chemnitzer Str. 9	1 22 58	Fax 2 31 93
Pension „Muldenau“ Fischendorf, Grimmaer Str. 21	1 21 72	Fax 6 38 53
Pension „Muldentäl“ Marschwitz, Dorfstr. 1	1 44 84	Fax 1 44 82
Pension und Sauna Rauch Chemnitzer Str. 47	1 23 76	
Gasthof und Pension Tautendorf Tautendorf, Nr. 12	5 12 10	
Pension Stephan Schönerstädt, Nr. 31	1 26 45	
La Petite Provence Paudritzsch Nr. 5 b Pension und Ferienappartement	20 98 00	Funk (01 70) 3 08 53 63 Fax 20 98 01
Gaststüb'l Kirchstr. 25	1 20 39	
Ferienwohnung G. Braune Görnitz Nr. 4	1 45 25 (0 60 71) 2 23 63	
Ferienwohnung Gut Tautendorf Tautendorf 13 Fam. Kölz	6 80 57	Funk (01 72) 7 12 87 69
Ferienwohnung Pohl-Roux „Kutscherkanne“ OT Klosterbuch 24–25	6 81 37/ 6 81 38	Funk (01 74) 3 02 55 25 Fax 6 87 62
Privatzimmer/Ferienwohnung An der Kastanie 1, Zschockau K. Putzke	1 27 62	
Ferienwohnung Fam. Reißmann Chemnitzer Str. 46	1 27 93	Funk (01 60) 6 82 37 40
Ferienwohnung Regina und Bernd Sebralla Gorschnitzer Gasse 8, 4703 Leisnig	1 27 93	Funk (01 73) 9 76 22 78 (01 74) 3 34 43 41 E-Mail: sebralla@web.de www.ferienwohnung-sebralla.de
Ferienwohnung Fam. Simon Ziegelgasse 1	1 37 06	Funk (01 73) 9 40 13 14
Ferienwohnung Frau Tur de la Cruz Würkertstr. 1	1 20 94	Funk (01 77) 9 10 45 09
Privatzimmer Rüdrieh Waldstr. 3 b, Fischendorf	1 21 07	

Kindertagesstätten

Einrichtung	Telefon
Kindertagesstätte „Wirbelwind“ Eulenbergstr. 5	1 22 17
Kindertagesstätte „Sonnenschein“ Bahnhofsweg 2	1 24 59
Hort Lindenplatz 4	1 21 59

Krankenhaus HELIOS Krankenhaus Leisnig Colditzer Str. 48

Abteilung	Telefon
Rezeption/Patientenaufnahme	8-0
Verwaltungsleiterin	8-1 31
Ärztlicher Direktor	8-2 31
Ambulanz Chirurgie	8-2 11
Rettungsstelle	8-2 80
Funktionsdiagnostik	8-2 24
Radiologie	8-3 74
Zentrallabor/Labor Diagnostika GmbH	8-3 92
Geburtshilfe und Gynäkologie	8-4 62
Pädiatrie	8-4 72
Chirurgie	8-4 32
Innere A 2	8-4 12
Innere A 3	8-4 22
ITS	8-4 52
Physiotherapie	8-3 81
Wahlleistungsmanagerin	8-1 31

Lohnsteuerhilfvereine

Verein	Telefon
Lohnsteuerberatung SOL e. V. Lohnsteuerhilfverein Lindenplatz 19	1 36 21
Lohnsteuerhilfverein Ludwigshafen e. V. Colditzer Str. 34	5 04 27
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V. Anton-Günther- Str. 5	1 38 26

Pfarrämter

Pfarramt	Telefon
Evangelische Kirche Pfarramt, Kirchplatz 4	1 43 49
Katholische Kirche Pfarramt, Gartenstr. 16	1 21 94

Physiotherapie

Praxis	Telefon
H. Wittig Markt 8	5 15 31
B. Bieberstein Georg-Friedrich-Händel-Str. 56	1 42 60
Gemeinschaftspraxis für Physiotherapie S. Oppermann und P. Rauchfuß Schlossberg 93	5 17 63
G. Thomas Franciscus-Nagler-Str. 5	1 31 69
K. Schulenburg Kirchstr. 13	78 89 72
M. Lempe Olbrichtplatz 6	7 87 53
UNIKAT Gesundheitsservice Praxis für Physiotherapie und Wellness Andrea Lorbeer An der Muldenwiese 10 (bei Bodyfit)	79 00 59 Mobil (01 78) 3 58 93 34

Polizeiposten

Posten	Telefon
Polizeiposten Leisnig Würkertstr. 10	6 72 00

Postamt

Agentur	Telefon
Postagentur Isendahl Markt 21	63 99 12

Rechtsanwälte

Anwalt	Telefon
Enrico Brand Chemnitzer Str. 23	64 90
Torsten Schmidt, Stefan Günther, Sven Lattermann Ringstr. 18–20	2 33 32

Sanitätshaus

Sanitätshaus	Telefon
Sanitätshaus Borgmann Orthopädie Schuhtechnik GmbH Jahnstraße 62	6 38 11

Schulen

Schule	Telefon
Sigismund-Reschke-Grundschule Lindenplatz 4	1 42 07
Peter-Apian-Mittelschule Franciscus-Nagler-Str. 3	1 29 79
Musikschule „Carl Philipp E. Bach“ Döbeln Außenstelle Leisnig Lindenplatz 10	1 27 07

Sehenswürdigkeiten

Sehenswürdigkeit	Telefon
Burg Mildenstein mit Bergfried und romanischer Kapelle Veranstaltungen, Konzerte, Führungen sowie Ausstellungen	62 56-0 Fax 62 56-25
Stiefelmuseum mit Leisniger Riesenstiefel – größter Stulpenstiefel der Welt	
Ehemaliges Zisterzienserkloster Buch Veranstaltungen, Konzerte, Führungen, Bauernmärkte sowie Ausstellungen	5 03 52
Historische Altstadt Rathaus, Postmeilensäule, Romantischer Heimatbrunnen „Wassermarie“, Carl-Ferdinand-Adam-Denkmal, Stadtkirche St. Matthäi, Gottesacker- kirche St. Nicolai	
St.-Pankratius-Kirche in Tragnitz	
Wasserkraftwerk Klosterbuch	
Größtes überdachtes Hochwehr Europas	

Seniorenzentrum

Bezeichnung/Angebote	Telefon
Seniorenzentrum „Am Sonnenblick“ „Ein Lebensabend in Geborgenheit und Würde“	
Altenpflegeheim „Am Sonnenblick“ Jahnstr. 11 a	65 30 Fax 65 36 30
Vollstationäre Pflege/Kurzzeitpflege <ul style="list-style-type: none"> • moderne Hausausstattung • bedürfnisorientierte, ganzheitliche Pflege rund um die Uhr • medizinische Versorgung nach dem Hausarztprinzip • kulturelle Beschäftigung und Betreuung • Friseur, Fußpflege, Verkaufsstelle im Haus 	
Tagesbetreuung <ul style="list-style-type: none"> • nicht mehr allein, sondern gemeinsam den Tag verbringen • abends in die eigene Wohnung zurückkehren • täglicher Hol- und Bringendienst • Hilfe bei der Bewältigung täglicher Probleme 	
Begegnungsstätte der offenen Seniorenarbeit Rosa-Luxemburg-Str. 6 <ul style="list-style-type: none"> • Hilfe zur Selbsthilfe und Selbstorganisation für ältere Menschen • vielfältige Kultur- und Freizeitangebote • Beratung, Koordination und Unterstützung für hilfesuchende Bürger im sozialen Bereich • Mittagstisch und Essen auf Rädern • Vermietung von Räumlichkeiten 	1 22 81

Wichtige Ansprechpartner im Bereich Bauwesen und Dienstleistung – Wir überzeugen durch Leistung und Qualität.



BEDACHUNG SEIDEL

Inh. Frank Lohse

Ausführung von Dach- und Rüstarbeiten, Dachklempnerarbeiten

Dorfstraße 42 a | Tel. 034321 13526 | Funk: 0173 9001451
04703 Leisnig/Minkwitz | Fax 034321 50695 | E-Mail: lohse-minkwitz@t-online.de



MILDENSTEINER BAUGILDE

Mildensteiner Baugilde GmbH Leisnig – Ein Unternehmen der Obstland-Gruppe

- Rohbau
- Schlüsselfertiges Bauen
- Gebäudesanierung
- Eigenheimbau
- Industrie- und Gewerbebau
- Fassadensysteme

Georg-Rümpler-Weg 1 | Telefon: 03 43 21/1 31 21 | E-Mail: Baugilde@obstand.de
04703 Leisnig | Telefax: 03 43 21/1 31 43



Leisniger Hausbau- & Sanierungs GmbH

Udo Kleeberg
Geschäftsführer

Am Hasenberg 4, 04703 Leisnig
Tel.: 034321/62304
Fax: 034321/62305
Funk: 0172/3424070
www.leisniger-hausbau.de

- Neubau und Sanierungen von
- Ein- und Mehrfamilienhäusern
- Grundstücksvermittlung

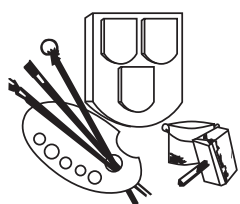


ALFRED BRASSE

Inh. Andreas Schmidt e. K.
Fabrik für Sonnenschutz- und Verdunklungsanlagen • Qualität aus Sachsen

04703 Leisnig-Fischendorf
Waldstraße 3
Telefon: 03 43 21/1 22 08
Telefax: 03 43 21/1 29 89
E-Mail: info@alfred-brasse.de

- Sonnenschutz
- Verdunkelung
- Rollläden
- Rolltore



Malerbetrieb Siegfried Reiche

Ziegelgasse 6
04703 Leisnig

Tel.: 034321 51668
Fax: 034321 695941
Funk: 0162 1650927
E-Mail: maler-gbr@gmx.de

- Tapezierarbeiten
- Malerarbeiten
- Bodenlegearbeiten
- Putzarbeiten
- Trockenbauarbeiten
- Kleinreparaturen



STRABAU-PROJEKT Leipzig GmbH

Gesellschaft für Straßenbauprojektierung und Forschung mbH

- Ingenieurtechnische Vermessung
- Planung von kommunalen Tiefbaumaßnahmen
- Projektierung von kommunalen Straßen und Plätzen
- Stütz- und Natursteinmauersanierung
- Baukoordinierung und -betreuung

Strabau-Projekt Leipzig GmbH | Tel.: 03 43 21/62 88-0
Haus Nr. 1 · Herrenhaus vom Rittergut Korpitzsch | Fax: 03 43 21/62 88-19
04703 Bockelwitz, OT Korpitzsch | E-Mail: strabau-projekt@t-online.de



Fa. Helmut Arnold



Heizungs- und Sanitärinstallation · Bauklempnerei

Tel. (03 43 21) 1 37 65 | Oberlanggasse 23
Fax (03 43 21) 1 37 94 | 04703 Leisnig
info@arnold-leisnig.de



- Heizung
- Lüftung
- Sanitär
- Gasgeräteservice
- Holzheizungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Pool- und Schwimmbadtechnik

Am Hasenberg 6 • 04703 Leisnig
Telefon (03 43 21) 5 04 45 • Telefax (03 43 21) 5 06 34
www.schulze-heizung-bad.de

TISCHLEREI

Ulrich Hofmann



Tradition & Moderne aus Meisterhand

Oberlanggasse 19
04703 Leisnig
Tel.: 034321/13665
Fax: 034321/13680
Funk: 0171/9621916
E-Mail: tischlerei.u.hofmann@t-online.de

- Innenausbau
- Einzel- und Einbaumöbel jeder Art
- Fertigung von Haus- und Innentüren



Sozialstation

Bezeichnung/Angebote	Telefon	
Sozialstation der Volkssolidarität e.V.	Colditzer Str. 44	1 22 49
Angebote:		
• Häusliche Krankenpflege		
• Haushaltshilfe		
• Essen auf Rädern		

Sportstätten

Sportstätte	Telefon	
K.-Zimmermann-Sporthalle		
Kegelhalle		
Saxonia-Turnhalle		
Turnhalle Peter-Apian-Schule		
Turnhalle am Peter-Apian-Platz		
Otto-Schuricht-Sportstätte (Fußballplatz)		
Sportplatz „An der Linde“		
<i>(Belegung zu erfragen über Schul- und Kulturamt der Stadtverwaltung Leisnig)</i>	6 66 29	

Tageszeitungen

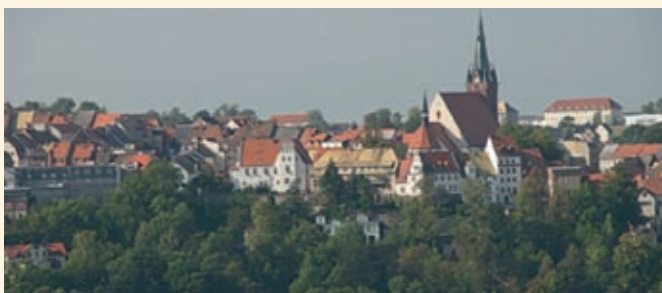
Zeitung	Telefon	
Döbelner Anzeiger	(0 34 31) 7 19 40	
Döbelner Allgemeine Zeitung	Kirchstr. 10	6 87 74

Tierheim

Tierheim	Telefon	
Tierheim	Eichberg 11	1 39 12
Öffnungszeiten: Mo.–Sa. 15.00–17.00 Uhr		

Toiletten

Öffentliche Toiletten		
Colditzer Straße		
Neugasse		



Vereine

Verein (Kontakte über Gästeamt)		
Anglerverein Muldenaue e. V.		
Be-Greifen e. V.		
Carneval Club Leisnig e. V.		
Feuerwehrverein		
Förderverein für Kinder- und Jugendfreizeit Leisnig e. V.		
Förderverein Jugendinitiative Jugendzentrum e. V.		
Förderverein Kloster Buch e. V.		
Gewerbe- und Verkehrsverein Leisnig e. V.		
Hundesportverein		
Imkerverein Leisnig e. V.		
Kulturbund e. V. Leisnig		
Leisniger Geschichts- und Heimatverein e. V.		
Privilegierte Bürgerschützengesellschaft Leisnig 1421 e. V.		
Rassegeflügelzüchterverein Leisnig und Umgebung 1891 e. V.		
Rassekaninchenzüchter S 290 Leisnig e. V.		
Schulförderverein „Peter Apian“ e. V.		
Seniorenverein Leisnig		
SV Leisnig 90 e. V.		
Tierschutzverein „Tiernothilfe“ Leisnig und Umgebung e. V.		
VDK Ortsverband Leisnig		
VfB Leisnig e. V.		

Wanderwege

Zahlreiche ausgeschilderte Wanderwege sowie Rundwanderwege durch Leisnig und Umgebung. Informationsmaterial und Wanderkarten erhältlich im Gästeamt. Günstiger Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen ist der Wandertreff im Sportzentrum (Parkmöglichkeiten vorhanden)

Notrufe

Einrichtung	Telefon	
Polizei	1 10	
Polizeiposten Leisnig	(03 43 21) 6 72 00	
Feuerwehr/Rettungsleitstelle	1 12	
Giftnotruf	(03 61) 73 07 30	
Krankenhaus	(03 43 21) 80	
Stromstörungsdienst	(01 80) 2 30 50 70	
Wasserstörungsdienst	– Tag	(0 34 31) 65 56
	– Nacht	(0 34 31) 65 57 00
Gasstörungsdienst	(01 80) 2 20 09	

Mit freundlicher Unterstützung



**Kreissparkasse
Döbeln**

**Dienstleistungen
vor der Haustür**

Sattler und Christmann

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Rechtsanwalt - Steuerberater

Osmar Christmann

Geschäftsführer

Scheunengasse 3
04703 Leisnig

Telefon: 034321 6590
Telefax: 034321 65919

Osmar Christmann

Rechtsanwalt - Steuerberater

Rudolf-Breitscheid-Straße 23
04758 Oschatz

Telefon: 03435 902244
Telefax: 03435 902233

AUTOMOBILE THOMAS DÜLSSNER

Minkwitz
Dorfstr. 20i
04703 Leisnig

Tel.: 034321 50304
Fax: 034321 51490
E-Mail: info@automobile-duelssner.de

www.automobile-duelssner.de



HOFFMANN

PBL

Private Brief Logistik

Waldstraße 7 • 04703 Leisnig OT Fischendorf

Tel.: 03 43 21 / 5 01 67

E-Mail: Private-Brief-Logistik@web.de

RSG Steuerberatungsgesellschaft mbH Döbeln

Diplom-Ingenieurökonom

Jürgen Vogel

Wirtschaftsprüfer

Steuerberater

04703 Leisnig
Georg-Friedrich-Händel-Straße 54
Telefon: 03 43 21 / 6 47-0
Telefax: 03 43 21 / 1 20 48

Unternehmensgruppe

Leisniger Burgbäckerei



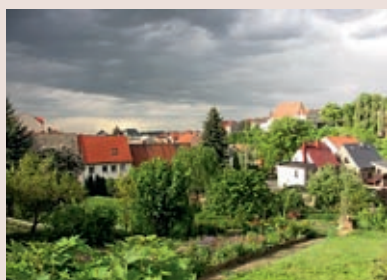
Eiscafé  Pagosora

Leisniger Burgbäckerei ☎ 034321 6700

Münch's Backstube Radebeul & Eis-Café ☎ 0351 2166990

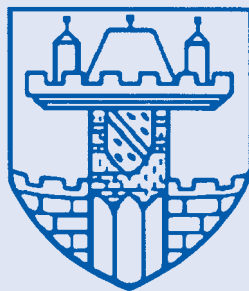
Wirtschaftsinformationen

Ansprechpartner	Stadtverwaltung Leisnig SG Wirtschaftsförderung Herr Tomas Schulze Markt 1, 04703 Leisnig	Tel.: (03 43 21) 6 66-53 Fax: (03 43 21) 6 66-11 53 E-Mail: wirtschaftsfoerderung@leisnig.de
Größe und Bedeutung	6.700 Einwohner (Stand 01.01.2008), Gemeindegebiet 30 km ² Grundzentrum im Verbund mit Waldheim und Hartha	
Verkehrerschließung	Leisnig liegt im Städtedreieck Dresden, Leipzig, Chemnitz direkte Autobahnbindung an die A 14 mit Anschlussstelle in 8 km Entfernung <ul style="list-style-type: none"> • Entfernung Leipzig ca. 50 km • Entfernung Dresden ca. 60 km • Entfernung Chemnitz ca. 45 km Bahnhof an Eisenbahnstrecke Leipzig–Dresden über Döbeln Damit hat Leisnig aus logistischer Sicht eine hervorragende zentrale Lage zu den drei Oberzentren im Wirtschaftsraum Mittelsachsen	
Grundsteuer	A/B 300 % / 450 %	
Gewerbesteuer	380 %	
Ver- und Entsorgung	Trinkwasser	Döbeln-Oschatzer Wasserwirtschaft GmbH Bahnhofstraße 42, 04720 Döbeln Tel.: (0 34 31) 65 56-00
	Abwasser	Abwasserzweckverband Leisnig Markt 1, 04703 Leisnig Tel.: (03 43 21) 1 21 15
	Elektroenergie	envia M Service-Hotline 0180 2040506 Störungs-Hotline 0180 2305070
	Erdgas	MITGAS Service-Hotline 0180 2600600 Störungs-Hotline 0180 22009
	Kommunikation	Deutsche Telekom AG Service-Hotline 0800 3301000 Störungs-Hotline 0800 3302000
	Abfall	Entsorgungsgesellschaft Döbeln mbH Teichstraße 17 a, 04720 Döbeln Tel.: (0 34 31) 6 61 70
Strukturbestimmende Wirtschaftsbranchen	<ul style="list-style-type: none"> • Metallverarbeitende Industrie <ul style="list-style-type: none"> – allgemeiner Maschinenbau – Drahtverarbeitung – Sonderanfertigungen – Apparatebau – polygraphischer Maschinenbau • Keramische Industrie • Handwerksbetriebe verschiedener Gewerke • Obstanbau 	



Wohnen bei der LWVG

Leisniger Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft mbH



Kirchstraße 1
04703 Leisnig

Tel.: 03 43 21/1 30 91

Fax: 03 43 21/1 30 76

E-Mail: info@lwvg.de

www.lwvg.de

• Vermietung • Verwaltung von Wohn- und Gewerbegrundstücken •



G.W. Gebäudereinigung und Service GmbH

Unsere Leistungen

Gebäudereinigung • Winterdienst • Hausmeisterservice
Grünpflege • Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
Kleincontainerdienst auf Multicarbasis (bis 2,4 t bzw. 3,5 m³)

Zschepplitzer Straße 22 • 04720 Döbeln
Tel. (03431) 61 23 19 • Fax (03431) 61 23 22
Funk (01 77) 861 23 19 • E-Mail gw-gebäudereinigung@gmx.de



GWG Leisnig


Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Leisnig eG

Günstig und sicher wohnen –
unter dem Dach der GWG!

Wohnen in einer Genossenschaft – Ihr Vorteil – Ihre Sicherheit!

Jahnstr. 13 • 04703 Leisnig • (0343 21) 1 37 00 • Fax 6 27 42
E-Mail: greiff@gwg-leisnig.de • www.gwg-leisnig.de

LINDNER

expert  Chemnitzer Straße

TV | Video | HiFi | PC Elektrohausgeräte Telekommunikation

Küchen experte Am PENNY-Markt

**Service und Dienstleistung
werden bei uns
großgeschrieben!**

WSM Wachsutz GmbH Mittweida

Ihr Partner für Sicherheit und Sauberkeit rund um die Uhr

von Sachsen in Sachsen mit



Zertifikat ISO 9001

- Beratung
- Wach- und
- Kontrollpersonal
- Begleitschutz
- Alarmaufschaltungen
- Streifenkontrolle
- Kurierdienste
- Videofernüberwachung
- Baureinigung
- Hausmeisterservice
- Unterhaltsreinigung
- Landschaftspflege

Tzschirnerstraße 6 • 09648 Mittweida • Tel.: 0 37 27/62 04 0 • Fax: 0 37 27/ 62 04 15

Kossaer Straße 2 • 04356 Leipzig • Tel.: 0 34 31/5 24 22 12



Bäckerei Swen Liebsch



Unsere Fachgeschäfte bieten Ihnen ein reichhaltiges Angebot an
BROTEN, KUCHEN, TORTEN UND FEINGEBÄCK

04703 Leisnig • Kirchstraße 20 • Tel. 1 36 58 • Markt 6 • Tel. 1 26 26
Filiale im Penny Markt: Rosa-Luxemburg-Straße • Tel. 1 32 82

Informationen zum Gewerbegebiet „Nordwest“

Lage und Verkehrs-anbindung	Das Gewerbegebiet liegt am westlichen Stadtrand an der Ortsumgehung mit direkter Zufahrt zu BAB 14 ohne Stadtdurchfahrt.		
Fläche	28 ha Nettofläche (davon noch frei 1,5 ha) weitere Planungen möglich		
Art und Maß der baulichen Nutzung	Gewerbegebiet		
		Abschnitt 1	Abschnitt 4
	Grundflächenzahl	0,6	0,8
	Geschossflächenzahl	1,2	1,2
	Zahl der Vollgeschosse	2	2-3
	Traufhöhe	8,0	
	Firsthöhe		9,0
Eigentumsverhältnisse	geklärt		
Erschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Trinkwasser • Abwasser • Elektroenergie • Erdgas • Telekommunikation • Abfall 	zentrale Versorgung Trennsystem Vertragspartner – envia M Vertragspartner – MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH Vertragspartner – Telekom AG Entsorgungsgesellschaft Döbeln	
Baugrund	schluffiger Lehm Boden		
Unternehmen im Umfeld und ortsansässige strukturbestimmende Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fliesenwerk „Kerateam“ • Gämmerler AG – polygraphischer Maschinenbau • MIDRAHTEC – Drahtverarbeitung • DMI – Archivorganisation GmbH & Co. KG • AEL – Apparatebau GmbH • Mechanik Leisnig GmbH • Mechanische Fertigung Konnerth – Sonderanfertigungen • Technologieorientiertes Gründer- und Entwicklungszentrum • Handwerker verschiedener Gewerke • Dienstleister • Heiche-Oberflächentechnik GmbH & Co. KG • R + K Draht – Drahtverarbeitung 		





> **Leistung, die sich messen lässt!** <

KONNERTH & CO

*Mechanische Fertigung
Vorrichtungsbau*

Wir sind immer am Puls der Zeit. Ein Vorteil, den es zu nutzen gilt.

D-04703 Leisnig

Gorschmitzer Weg 2a · Phone +49 34321 6249-0 · Fax +49 34321 6249-20 · leisnig@konnerth.com

Ihre 3 Wasserprofis sorgen für bestes Trinkwasser – das ist gesund und schmeckt!

Trinkwasser ist der ideale Durstlöscher –
erfrischend, kalorienfrei, preiswert.
Nur 0,15 Cent pro Liter in der Region.

Bahnhofstraße 42 · 04720 Döbeln

Telefon: 03431-6556 · Fax: 03431-611 356

E-Mail: NLDoebeln@oewa.de · Internet: www.oewa.de


WASSERVERBAND
DÖBELN-OSCHATZ



Döbeln-Oschatz
Wasserwirtschaft
GmbH

OEWA 
Wasser und Abwasser GmbH



D·M·I[®]

ARCHIVLÖSUNGEN

Systeme·Management·Dienstleistung

An der Muldenwiese 12
04703 LEISNIG

Tel. (03 43 21) 65 4-0
Fax (03 43 21) 6 54 27

Ihr Archiv ist unsere Aufgabe



werbeservice
voigtländer

agentur für werbung & digitaldruck

Chemnitzer Straße 82 • 04703 Leisnig
Telefon: 034321-51536 • Fax: 034321-51543
www.werbeservice-voigtlaender.de
info@werbeservice-voigtlaender.de